

Odervorland

Nº 7

Ausgabe Dezember 2009
11. Jahrgang

Kurier



www.pixelio.de

Das Amt Odervorland wünscht seinen Einwohnern und Gästen eine schöne Adventszeit.

Peter Stumm, Amtsdirektor

Das war ein schöner Tag

Das sagen Kinder nur, wenn ihnen etwas wirklich gefällt.

So auch die Kinder der Kita „Kinder-
rabatz“ aus Briesen.

Am Dienstag, dem 29. September
2009, fahren zwei Gruppen mit ihren
Erzieherinnen und ein paar Omas nach
Fürstenwalde an die Spree.

Alle sind am Morgen aufgeregt und
voller Erwartung, auch die Erwach-
senen.

Schon im Bus zeigt sich, wie schön

und wichtig auch für unsere Kleinen
solch ein Ausflug ist. Bringt es doch
ein schönes Gefühl der Gemein-
samkeit und lässt alle ein wenig mehr über
den anderen erfahren. Im Bus auf der
Landstraße nach Fürstenwalde hört
man: „Hier wohnt meine Tik-Tak-
Omal!“, „Meine auch...“

Neben dem Haus am Spreebogen in
Fürstenwalde wartet schon der Aus-
flugsdampfer. Los geht die Fahrt!

Unsere Kindergartenkinder sit-
zen unter Deck und genießen, viele
bestimmt das erste Mal, die Fahrt mit

APOTHEKE am Markt
DIE APOTHEKE IN MÜLLROSE

Öffnungszeiten:
Mo - Fr: 8.00 - 18.00 Uhr
Sa: 9.00 - 12.00 Uhr

**Lieferservice
auch ins Umland!**

Dr. Peter Richter
15299 Müllrose · Markt 15
Fon: 03 36 06/76 76



Ihr zuverlässiger VW- und Audi-Partner aus der Region - für die Region

AUTOHAUS G
m
b
H
NORD



Otto-Lilienthal-Straße 1 · 15517 Fürstenwalde/Spree

• Neu- und Gebrauchtwagen • VW Nutzfahrzeuge
• Service • Karosserie • Auto-Lackiererei
• Auto-Vermietung • Unfallersatzfahrzeuge

Telefon: (0 33 61) 3 66 66 • Fax: (0 33 61) 36 66 56

Beratung Mo.-Fr. 8.30 - 19.00 Uhr Werkstatt Mo.-Fr. 6.30 - 19.00 Uhr
und Verkauf Sa. 9.00 - 13.00 Uhr Sa. 8.00 - 13.00 Uhr

dem Schiff. Und das ist interessant. Wir erleben auch als kleinen Höhepunkt der Fahrt eine Schleusung. Alle wollen natürlich am Fenster dabei zu sehen. Die großen Kinder des „Roten Bereiches“ dürfen sogar einmal zum Kapitän und auf Deck. Als wir wieder anlegen wartete sogar noch eine Schatztruhe auf uns.

Gegen 11.15 Uhr holt uns der Bus wieder ab. Zurück geht es auf der Autobahn. Schön ist für mich zu hören, wie meine 3jährige Enkelin spontan zu ihren Kindergartenfreunden sagt: „Das war ein schöner Tag!“. „Ja das war ein schöner Tag“, kommt prompt die Antwort.

Am allerschönsten war es aber, das alles in der Gruppe zu erleben.

Wir bedanken uns bei allen Erzieherinnen und Begleitpersonen, dass sie unseren Kindern einen so schönen Tag bescherten.

Christiane Niedenfür

Zwei spannende Tage rund um die Kartoffel

Die Schüler unserer Schule erlebten am 15.10.2009 und 16.10.2009 zwei wissenswerte Tage. Die Kinder der Klassen 6a und 6b organisierten ein schmackhaftes Frühstück, mit Obstspießen, Kartoffelsalat, Bowle, Schwarzbrot und Weißbrot als Schachbrett aufeinander gestapelt. Die quadratischen Brotstücke beschmierten wir mit Frischkäse. Anschließend gingen wir in den Computerraum und lösten ein Kartoffelquiz am Computer. Somit war unser 1. Projekttag beendet.

Am nächsten Tag wurde mit einem Kartoffelfeuer auf dem Schulhof begonnen. Wir wickelten die Kartoffeln in Alufolie und legten sie ins Feuer bis sie gar waren und ließen sie uns schmecken. So manch einer zog sich schwarze Finger zu, da die Folie im Feuer schwarz wurde. Zu den heißen Kartoffeln gab es noch von uns mitgebrachte Beilagen. So waren wir erstmal satt, bevor es an das Schnitzen der Kartoffelstempel ging. Mit den Kartoffelstempeln verzierten wir bunte Einladungskarten. Nach dem Stempeln gingen wir in den großen Biologieraum und sahen uns einen interessanten Film über die Kartoffel an. Zu dem Film wurde anschließend ein Quiz errätselt, um den diesjährigen Kartoffelkönig zu küren. Mit voller Punktzahl durfte sich Tilmann Lietz in diesem Jahr die Krone aufsetzen. So waren zwei abwechslungsreiche Tage vorüber.

Niklas Klimm Kl. 6b
Grundschule Briesen





**FRANKFURTER
Fliesenmarkt**
seit 1990

Poetensteig 6 / 15230 Frankfurt (Oder)
Tel.: (0335) 6 85 06 61 / Fax: (0335) 6 85 06 62




Unsere Öffnungszeiten:
Mo - Fr 09.00 - 18.00 Uhr
Sa 09.00 - 12.00 Uhr

Unser Angebot:

- faire Preise sowie individuelle und fachgerechte Beratung
- eine große Auswahl an hochwertigen Wand- und Bodenfliesen für den Innen- und Außenbereich
- Zubehör, Reinigungs- und Pflegemittel • Anlieferung nach Absprache möglich
- auf Wunsch vermitteln wir Ihnen auch den Fliesenleger

Allen Kunden und Freunden ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein gesundes neues Jahr



Montagefirma Burkhard Kalsow
Bauelemente aller Art in Briesen/Mark
☎ 033607/ 5168 oder 0171/ 28 92 447

Herbstfest in der Briesener Schule

Die Schüler unserer Schule erlebten zwei spannende Tage am Donnerstag und Freitag, dem 15.10. und 16.10.2009. Am Donnerstag machten wir, die Klasse 6b, für unsere Klasse Frühstück. Wir organisierten dafür alles was wir brauchten, jeder brachte hierfür etwas mit. In Gruppen arbeiteten wir an Obstspießen und an einem Schachbrettmuster, welches aus Weiß-Schwarzbrot aber auch aus Kräuterschmelzkäse hergestellt wurde. Als wir damit fertig waren, informierten wir uns im Computerraum über unser Thema. Später bekamen wir ein spannendes Quiz über die Kartoffel, welches uns richtig Spaß machte. Der Sieger wurde zum Kartoffelkönig gekrönt. Danach hatten wir sehr viel Hunger



und aßen unser selbst gemachtes Frühstück. Das war lecker! Am Freitag brachte jeder eine schon gegarte Kartoffel mit, die wir in Alufolie gewickelt ins Feuer legten und mit Quark und Salz aßen. Als wir alle satt waren, arbeiteten wir an einem wundervollen Kartoffeldruck. Anschließend sahen wir uns im Biologieraum einen sehr spannenden Film über „die Knolle“ an. Wer gut aufgepasst hatte, bekam keine Probleme die Fragen beim anschließenden

Kita

den Quiz zu beantworten. Zwei spannende Tage lagen hinter uns und zum Abschluss des tollen Kartoffelfestes verabschiedeten wir uns mit einem kleinen selbst ausgedachten Gedicht.

Tobias Kistner Kl. 6b
Grundschule Briesen

Wir hatten uns schon eine Woche davor Gedanken darüber gemacht wie wir die beiden Tage gestalten. Am Donnerstag war sehr viel Hektik in unserem Klassenraum, denn wir kochten eine Kartoffelsuppe. Das war gar nicht so leicht. Es war mit vielen Sachen verbunden von denen wir nichts verstanden. Wir teilten uns in Gruppen auf, um das Gemüse zu zubereiten.

Eine Gruppe schnitt die Jagdwurst in mundgerechte Stücke Die fertigen Zutaten gaben wir in einen großen Topf. Während die Kartoffelsuppe kochte, wurde die Jagdwurst gebraten. Die anderen bastelten lustige Kartoffelmännchen. In der Zwischenzeit bekamen wir eine Mischung aus Anspannung und Hunger im Bauch. Dann endlich war die Kartoffelsuppe fertig und wir ließen es uns schmecken.

Auch der Freitag war für uns ein spannender Tag. Aus Bananen, Vollkornbrot, Radieschen, Käse und Äpfel bereiteten wir leckere Frühstücksspieße zu. An den Frühstücksspießen bedienten sich die Lehrer und wir. Dann haben wir unsere in Alufolie eingewickelten Kartoffeln in Feuerschalen gelegt. In der Zeit als die Kartoffeln erhitzt wurden machten wir ein spannendes Quiz und Kartoffeldruck, der uns richtig Spaß machte.

Klasse 6a
Grundschule Briesen

Herbstfest an der Briesener Grundschule

An unserer Schule wird als Tradition jedes Jahr das Herbst- und Kartoffelfest gefeiert. Darauf freuen sich die Schüler immer wieder. Zum Gelingen des Herbstfestes trug dieses Jahr die 5. Klasse eine Menge bei. Am ersten Tag dekorierten Sophie, Annelene und Toni unter Anleitung der Klassenleiterin Frau Rudolf das Schulhaus. In der Küche waren vier Mädchen am Start. Dort schälten Jasmin, Lisa, Loreen und Nina fleißig Äpfel und kochten daraus leckeres Apfelkompott. Am zweiten Tag drehte sich alles um die Kartoffel. Bei einem Quiz konnte man sein Wissen rund um die Kartoffel testen und erweitern. Nach dem Quiz wurde frisch zubereiteter Quark von Lisa und Sina zu den mitgebrachten Kartoffeln serviert. Auch das Apfelkompott wurde verspeist. Zum Abschluss des Tages wurde noch in der Turnhalle ein wenig gespielt.

Die zwei Tage haben uns sehr gut gefallen und wir freuen uns schon auf das nächste Jahr.

Nina Behnisch

Weitere Schülerzuschriften der 5. Klasse

Besonders interessant und lehrreich fanden wir den Kartoffelfilm von Peter Lustig aus der bekannten Kindersendung „Löwenzahn“. Es ging dabei rund um die Kartoffel. Wir erfuhren wo die Kartoffel ursprünglich herkommt. Können Sie sich eigentlich vorstellen, dass auch Gummibärchen zum Teil aus Kartoffeln gemacht werden? Zehn Fragen wurden nach dem Film gestellt. Und wer alle zehn Fragen richtig hat, der wird für ein Jahr zum Kartoffelkönig ernannt. Viele konnten alle zehn Fragen richtig beantworten. Deshalb musste gelost werden, um den Sieger zu ermitteln. Das Losglück traf auf Paul Weber. Alle klatschten. Bei der abschließenden Krönung feierten wir unseren Kartoffelkönig Paul, den I.

Elisa Storz

Annelene Ullrich, Toni B. Götze, Sebastian Maire und Sophie Rabe aus der 5. Klasse gestalteten das Schulhaus herbstlich. Wir dekorierten das Gebäude mit selbst bemalten Herbstbildern, Papierdrachen, Mais, bunten Buchstaben und Naturmaterialien, die wir sammelten. Familie Ulrich spendete einen großen Strohhallen. Es hat uns viel Spaß gemacht und wir danken Frau Rudolf für ihre Hilfe.

Sophie Raabe

Am 15.10. und 16.10.2009 hatten wir ein wunderbares Herbstfest. Alle Kinder fanden es toll. Pia, Sabrina, Liliya und Lea haben Kürbisse aus Krepppapier und Teller gemacht. Wir haben geklebt und geschnitten und allen Mädchen hat es Spaß gemacht. Wir brauchten sehr viel Kleber und Klebeband. Unsere Lehrerin Frau Rudolf fand die Bastelei auch sehr schön.

Lea- Marie Henkel

Lisa Schwandt, Nina Behnisch, Loreen Friedrich und ich kochten. Es war ganz viel Arbeit für 29 Kinder Apfelkompott zu kochen. Toni Götze und Jasmin Henkelmann haben die vielen Äpfel mitgebracht.

Jasmin Henkelmann

Mittags gingen wir fröhlich zum Feuer, das auf unserem Schulhof bereits wartete. Dort warfen wir die von Frau Götze und Oma Noske gekocht und in Folie eingepackten Kartoffeln hinein. Für den Quark sorgten Frau Schwandt und Frau Schübler. Es hat super geschmeckt!

Loreen Friedrich

Nach dem Rösten der Kartoffeln sind wir ins „Kartoffelrestaurant“ gegangen, zu einem herzhaften Buffet, wo von den Familien

Schübler und Schwandt ein leckerer Quark gespendet wurde. Mit Schnittlauch, Petersilie und Zwiebeln war er angerichtet. Von Mädchen und Jungen wurden Äpfel geschält, geschnitten und gekocht. Das ergab ein leckeres Apfelkompott. Dann haben einige Kinder die Tische gedeckt. Frau Rudolf und Frau Köckritz haben einen Ehrenplatz bekommen. Sie haben sich mächtig gefreut.

Josefine Schneider

In der letzten Stunde am Tag des Kartoffelfestes freuten sich alle Kinder der 5. Klasse auf lustige Sportspiele mit ihrer Sportlehrerin Frau Köckritz, wie zum Beispiel Ballspiele, Wettrennen oder Staffelspiele. Jeder hatte ein Lächeln auf dem Gesicht, denn alle freuten sich auf die Herbstferien.

Paul Weber

KOPFSCHMERZEN? SCHLAFSTÖRUNGEN? GIFT IM HAUS?

Ein Fachmann untersucht Ihre Räume nach **WOHNGIFTEN**. Professionelle Messungen und Analysen vor Ort.
Fa. FREIRAUM - Gutachter
Kostenlose Information:

www.FREIRAUM-BB.de

oder telefonisch anfordern:
Kundendienst

03 36 08 - 4 91 51

• Kita Briesen



Herein, herein

Bist du schon 2 Jahre oder noch ganz klein, so schau doch mal bei uns herein. Mit Mama, Papa oder Omama, es sind ganz viele Kinder da. Immer mittwochs ab halb vier, gehören die Räume dann auch dir. Für eine Stunde hast du dann den Platz in der Kita Kinderrabat.



Camping NITSCHKE
 Frankfurter Straße 98
 15299 Müllrose
 Tel.: 033606 70508
 Fax: 033606 70509
 Email: info@camping-nitschke.de
 www.camping-nitschke.de

Reisemobile · Wohnwagen · Anhänger

Verkauf · Vermietung · Service

Berichtigung

Kinderfest am 02.10.2009 – „Kinder lernen helfen“ an der Grund- schule „Martin-Andersen-Nexö“

Immer wieder lockern Höhepunkte an der Briesener Grundschule den normalen Schulalltag auf.

Dieses Mal war es ein Projekttag zum Thema „Sicherheit“, den der Schulförderverein initiiert hatte. Abwechslungsreich und interessant wurde den Schülern an drei Stationen das Thema „Sicherheit“ nahegebracht. Nach einem Probealarm, bei dem besonders die unteren Klassen wegen ihrer guten Disziplin vom Schulleiter gelobt wurden, verteilten sich die Schüler in Gruppen auf die verschiedenen Stationen. Kindgemäß gaben die Briesener Feuerwehr und die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) Einblicke in ihre verantwortungsvolle Tätigkeit. Natürlich war es für die Schüler besonders spannend, einmal in das Innere des Feuerwehrautos und des Rettungswagens sehen zu dürfen. Die Sparkasse Briesen überraschte die Schüler mit dem Besuch des Sparkassen-Glückspilzes, der für viel Spaß in den Klassen sorgte. „Glückspilz“ war auch das Lösungswort des Rätsels, das die Sparkasse für die oberen Klassen mitgebracht hatte. Gar nicht immer sicher, um beim Motto des Projekttag zu bleiben, tasteten sich die Schüler an die Lösung heran.

Eine ganz besondere Überraschung hatte sich der Schulförderverein noch ausgedacht: Über 200 Obstspieße fertigte die Klasse 5 mit ihrer Klassenlehrerin Frau Rudolf an.

Das Resümee dieses Projekttag: Dank der Hilfe der Feuerwehr Briesen, der DLRG und der Sparkasse konnte das Thema „Sicherheit“ lebensnah gestaltet werden. Das war spannende Schule zum Anfassen!

Martina Scholz
 Schulförderverein Grundschule
 „Martin-Andersen-Nexö“

Anmeldung der Schulanfänger für das Schuljahr 2010/2011

Gemäß § 37 des Gesetzes über die Schulen im Land Brandenburg beginnt am 1. August 2010 die Schulpflicht für Kinder, die bis zum 30. September 2010 das sechste Lebensjahr vollendet haben. Kinder, die bis 31. Dezember 2010 das sechste

Lebensjahr vollenden, können auf Antrag der Eltern vorzeitig eingeschult werden, wenn sie schulfähig sind.

Gemäß § 51 Absatz 2 können schulpflichtige Kinder auf Antrag der Eltern, nach Beratung durch die Schule und aufgrund der Entscheidung der Schulleitung zurückgestellt werden, wenn eine anderweitige Förderung gewährleistet ist. Die Beratung soll neben pädagogischen insbesondere auch schulärztliche und schulpсихologische Aspekte umfassen. Diese Anträge sollten bei der Anmeldung vorgelegt werden.

Die Pflicht zur schulärztlichen Untersuchung bleibt bestehen. Zur Anmeldung ist das einzuschulende Kind persönlich vorzustellen. Die Anmeldung erfolgt durch einen Erziehungsberechtigten unter Vorlage seines Personalausweises und der Geburtsurkunde des Kindes im Sekretariat der „Martin-Andersen-Nexö-Schule“ in Briesen, Frankfurter Straße 74 in der Woche vom

15.02. bis 19.02.2010.

Montag, Mittwoch, Donnerstag:
 08:00 Uhr bis 12:15 Uhr und 12:45 Uhr bis 14:30 Uhr
 Dienstag: 08:00 Uhr bis 12:15 Uhr und 12:45 Uhr bis 18:00 Uhr
 Freitag: 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Außerdem sind die Teilnahmebestätigung und die Ergebnisse der Sprachstandsfeststellung mitzubringen.

Bei der Anmeldung werden gleichzeitig die Termine zur schulärztlichen Untersuchung in unserer Einrichtung vergeben, diese finden voraussichtlich im März, April 2010 vormittags statt.

Schmidt
 Schulleiter

Informationen der „M.- A.- Nexö“ - Grundschule Briesen

Verkauf des Familienpass Brandenburg im Sekretariat

07.12.2009 Theaterfahrt der Klassen 1-6
 17.12.2009 17:00 Uhr Weihnachts-

konzert in der Turnhalle
 21.12.2009 – 02.01.2010

Weihnachtsferien

15.02.2010 – 19.02.2010

Anmeldung der Schulanfänger für Sj.
 2010/2011

20.02.2010 10:00 – 12:00 Uhr

Tag der offenen Tür

08.03.2010 unterrichtsfreier Tag

• Kita „Kinderrabatz“

Musik liegt in der Luft

Musik ist ein Erlebnis für alle Sinne. Nie wieder im Leben singen Menschen so gern und fällt es ihnen so leicht, Lieder zu erlernen, wie in der Kindheit.

In den Wochen vom 19.10.2009 bis 20.11.2009 fand unser Hausprojekt zu diesem, wie wir finden sehr abwechslungsreiches Thema statt.

Den Einstieg machten die Vorschulkinder. Sie konnten beim Besuch des Brandenburgischen Staatsorchesters in der Konzerthalle Frankfurt (Oder) einen ersten Einblick in die Welt der klassischen Musik erhalten und die große Vielfalt der Musikinstrumente mit allen Sinnen auf sich wirken lassen.

Dann bekamen wir viel Besuch und Unterstützung von kleinen und großen Musikern, wie z.B. Leonard Bruhn mit seiner Gitarre, Marvin Dietz mit dem Akkordeon und die Musiklehrerin der FAW der Oberschule Briesen, welche uns unterschiedliche Flöten vorstellte (Querflöte, große und kleine Blockflöten) und liebevolle Klänge zauberte.

Auch ehemalige Erzieherinnen unserer Kita wie Frau Schiewe und Frau Pape spielten auf ihren Blockflöten bekannte Kinderlieder zum Mitsingen.

Einen sehr interessanten Einblick verschaffte uns Herr R. Pfundstein über die Geschichte unterschiedlicher Blechblasinstrumente, die wir sehen und hören durften. Alle Kinder waren dabei ganz „Ohr“.

Eine Posaune, eine Tuba und andere konnten gehört und sogar ausprobiert werden.

Das war gar nicht so einfach. Nur wenige Kinder schafften es, dem Instrument überhaupt einen Ton zu entlocken.

Allen fleißigen Musikern sagen wir recht herzlichen Dank für ihren tollen musikalischen Beitrag.

In diesen und den kommenden Wochen dreht sich weiterhin alles um die Musik, egal ob beim Tanz, beim Selbermachen von Instrumenten oder beim Malen nach Musik.

Höhepunkt unseres Projektes wird das Vorführen eines Programms im Rahmen unseres diesjährigen Kita-Weihnachtsmarktes sein.

Alle Gruppen werden einen Tanz, ein Lied o.ä. vorführen, wobei das Mitmachen der Kinder und Erwachsenen selbstverständlich erwünscht ist.

In diesem Sinne wünschen die Kinder und Erzieherinnen der AWO-Kita „Kinderrabatz“ sowie das entstehende EKZ, Ihnen und Ihren Familien ein besinnliches Weihnachtsfest.

• Pillgram

Krümeltreffen

Wir laden alle Kinder ab 6 Monate bis 3 Jahre, die noch nicht unsere Einrichtung besuchen, zum gemeinsamen Spielen und Kennenlernen mit ihren Eltern in die Kinderkrippe in Pillgram ein.

Treffpunkt: 01.12.2009 von 15:30 Uhr bis 16:30 Uhr

Um Voranmeldung wird gebeten. Tel.: 033608/49 458

Wir freuen uns auf Euren Besuch.

Kinderhaus Berlin-Mark Brandenburg e.V.

Kita „Abenteuerland“ Pillgram

Die Weltreise der Keramik

Wir waren jetzt in 5 verschiedenen Ländern: in Deutschland, Peru, an der Elfenbeinküste, in China und Iran. Während der Reise in Deutschland töpften wir ein Spielzeug, in Peru einen Wasserkrug, an der Elfenbeinküste eine Maske, in China eine Teeschale und im Iran eine Reisschüssel. Das Team der Töpferwerkstatt aus Fürstenwalde erzählte uns viel über die Kulturen



der verschiedenen Länder. Bei unserer letzten Reise besuchte uns eine Frau aus dem Iran, die seit 13 Jahren hier lebt. Wir durften ihr Fragen stellen, z.B. wie die Schrift und die Zahlen aus ihrem Land aussehen. Sie schreiben von rechts nach links. Das fanden wir echt merkwürdig. In die Reisschüssel schrieb sie unseren Namen auf Persisch. Weil es uns so gut gefallen hat, sangen wir noch ein Lied. Vielleicht gibt es ein nächstes mal!



Klassen 4a und 4b der Grundschule Briesen

Manege frei !

Am 3.11.2009 und 10.11.2009 führten Herr G. Wegner (Moderator für Schulzirkus in Brandenburg) mit mehreren Klassen ein Zirkusprogramm durch. Nach einem lustigen Aufwärmenspiel erlernten unsere Schüler die ersten wichtigen Schritte einer Tuch-, Ball, Teller- und Diabolojonglage. Stolz zeigten sich unsere „Artisten-Schüler“ gegenseitig ihre Fortschritte. Vielleicht üben unsere Schüler hin und wieder auch noch zu Hause weiter - denn auch beim Zirkus gilt: Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen. (Jonglieren schult übrigens die Konzentration und hilft beim Stressabbau!)

U. Wegner
Grundschule Briesen

Mitteilung des Einwohnermeldeamtes

Die beantragten Personalausweise und Reisepässe bis zum 10.11.2009 liegen zur Abholung bereit.

• Berkenbrück

Der Fürstenwalder Briefmarkenverein e.V. gibt hiermit seinen nächsten Tauschtag bekannt:

01.12.2009 Gaststätte „Zur Alten Brauerei“, Fürstenwalde

Die Tauschabende beginnen jeweils um 18:00 Uhr. Gäste sind immer willkommen.

Kontakte sind unter den Ruf. Nummern 03361/301515 oder 033634/276 möglich.

Jürgen Wunsch
Mitglied im Verein

Auswertung der Oktoberferien

Die Ferien waren wieder voller Aktivitäten und Angebote im Freizeittreff des Gemeinde- & Vereinshauses Briesen.

Wir haben ein Tischtennisturnier veranstaltet, bei dem Rocco wieder einmal den ersten Platz erkämpft hat! Beim Billard erzielte Max den ersten Platz!

Gemeinsam feierten wir mit dem

Werden ihm die Engel helfen?

Weihnachtskonzert der Grundschule Briesen am 17. Dezember um 17:00 Uhr in der Turnhalle der Grundschule in Briesen
Wir freuen uns Sie begrüßen zu dürfen!

Viel Freude in der Vorweihnachtszeit sowie ein schönes Weihnachtsfest möchte ich an dieser Stelle meinen Kunden und Ihren Familien wünschen.

Ihr Mietkoch

Norbert Burmeister
Dorfstr. 7 · 15236 Jacobsdorf
Tel.: (03 36 08) 37 74
Funk: 01 71 - 7 45 17 78



Ihr Partner für Ihre großen und kleinen Feierlichkeiten.

Kindergarten ein buntes Halloween! Die Kinder der Kita kamen mit Frau Lamm, Frau Paerschke und Frau Hauffe, die uns tatkräftig unterstützten. Dank auch an Stevie für seine Hilfe an diesem Tag!

Mit der Gestaltung von Kürbis, lustigen Spielen und Geschichten haben wir den Tag in froher Gemütlichkeit verbracht!

Ich will Euch auch nochmals dran erinnern, daß jeden Dienstag und Freitag „YO GI OH“ gespielt wird. Wer Interesse hat, kann sich gern in die Liste eintragen.

Jetzt seid Ihr aufgerufen:

Für die Winterferien könnt Ihr gerne Vorschläge äußern, was Ihr gern veranstalten würdet! Kommt einfach vorbei und sprecht uns an!

Euer Club Team

Die Bibliothek informiert...



Liebe Leser!

Für die Weihnachtszeit haben wir für Sie wieder wunderschöne Märchen, Geschichten, Gedichte, CD's sowie Musikkassetten bereit gestellt. Bitte fragen Sie bei besonderen Wünschen in Ihrer Bibliothek nach.

Unsere Öffnungszeiten sind am Dienstag und Donnerstag von 7:00 Uhr bis 10:00 Uhr und 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr.

Wir wünschen Ihnen eine sinnliche Vorweihnachtszeit.

D. Eisermann

Internationaler Schüleraustausch - Gastfamilien gesucht!

Brasilien

Pastor-Dohms-Schule, Porto Alegre
- Familienaufenthalt: 9.1. - 12.2.2010

- 30 Schüler(innen), 15-17 Jahre Colégio Cruzeiro, Rio de Janeiro - Familienaufenthalt: 10.1. - 29.1.2010 - 50 Schüler(innen), 15-16 Jahre Peru

Alexander-von-Humboldt-Schule, Lima - Familienaufenthalt: 3.1. - 2.3.2010 -50 Schüler(innen), 15-16 Jahre

Ausführliche Informationen erhalten Sie bei:

Schwaben International e.V., Uhlandstr. 19, 70182 Stuttgart
Tel. 0711 - 23729-13, Fax 0711 - 23729-31, Email: schueler@schwaben-international.de
www.schwaben-international.de

WIR SUCHEN:

aus Haushaltsauflösungen und Nachlässen

- Zeitungen und Zeitschriften (vor 1990)
- Bücher und Sammlungen
- Fotos, Fotoalben
- Postkarten (auch DDR)
- Werbeschilder, Firmenunterlagen
- Hist. Hausrat, Trödel und Wäsche

Für die Heimatstube Briesen

Tel.: 033607 – 5 9 8 1 9



• **Buchtip**

Königsberger Marzipan

Wenn ich ganz still und andächtig in das Kerzenlicht blicke, dann wird das Licht immer heller und heller. Auf einmal ist es nicht mehr die Wachskerze, sondern die alte Petroleumlampe mit dem Milchglasfuß, die vor mir auf dem ovalen Tisch in dem Wohnzimmer meiner Kindheit in Königsberg

brennt. Ihr sanftes Licht scheint über die Decke, über das braune Ripssofa, aus dessen Ecke mich Mohrrchen mit bernsteinbraunen Hundeaugen anblickt. Das blanke Uhrpendel des Regulators geht hin und her. Durch die dichtverhängten Fenster mit den weißen Gardinen weht der eisige Hauch des Winterabends bis zu mir, wie ich da auf dem hohen Stuhl sitze.

Ich kaue am Federhalter und starre auf das weiße Blatt vor mir. Schön mit Rotstift ausgemalt steht da in meiner besten Schrift „Wunschzettel“ und darunter etwas schief gezogene Linien. Aber wie ich auch immer wieder die Feder in das blaue Tintenfass tauche, mir will nichts einfallen. Zwei dicke Tränen tropfen auf das Blatt.

Hinter mir steht Mutter und flüstert: „Schreibe, morgen ist der erste Advent und Vater muss doch den Zettel zum Weihnachtsmann bringen.“ Einen Tuschkasten, ein Ballnetz, neue bunte Fausthandschuhe ... und eine ganz kleine Puppe mit blauen Schlafaugen.“

Ach, kein Wunsch auf dem weißen Bogen an den Weihnachtsmann war so brennend wie der, endlich mit einer langen Schürze meiner Mutter zwischen ihr und den Tanten und Mädchen herumzuständern und heiß und beseligt bei dem großen Familienfest des Marzipanbackens mitzuhelfen. Kein früher Schulweg zwischen hohen Schneewällen drohte hier vor der sanften Glut des eisernen Deckels mit den glosternden Holzkohlen, der über die blinkende Marzipanpfanne mit den kleinen Figuren des Teekonfekts gestülpt wurde. Mit dem kleinen Blasebalg, den schon die Großmama mit Backfischkrinolinchen mit genau demselben Gefauche seines Lederbalsgs bewegt hatte, durfte ich unablässig die stille Glut anfachen.

Was hörte man an so einem Marzipantag an Erfahrungen an längst vergangene Marzipanbäckerei aus längst vergangenen Friedensjahren, ja sogar aus Kriegs- und Notzeiten, wo selbst Königsberger Hausfrauen gezwungen waren, Kartoffelmarzipan mit Mandelessenz zu backen! Und die eine Großtante hatte aus Trauer um ihren seligen Ferdinand sozusagen den Schokoladenguss für die Marzipanherzen erfunden.

Am Abend probierten wir alle noch und gaben sachverständige Urteile ab, wenn sie auch nicht abschließend sein konnten, da das Marzipan ja erst noch in den eiskalten Saal zum Ablagern kam.

Blaugefroren, zitternd vor Kälte standen wir bei gelegentlichen Besuchen

im Saal herum, um all die Köstlichkeiten zu bewundern.

Marzipan, das waren wir, die Bürger der Stadt der reinen Vernunft und unserer altberühmten Konditoreien. Marzipan nahm in jedem Königsberger Haushalt einen Ehrenplatz ein. (Agnes Miegel, die große ostpreußische Dichterin, erinnert sich in „Mein Weihnachtsbuch“ an die Weihnachtszeit in Königsberg, der Stadt ihrer Kindheit.)

Jacobsdorfer Bücherstube, geöffnet jeden Dienstag von 15 bis 21 Uhr, Jacobsdorf, Hauptstraße 28, Tel. 03 36 08/32 84. Im Internet unter www.buecherstube-jacobsdorf.de

Gabriele Lehmann

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich meines

40. GEBURTSTAGES

möchte ich mich ganz herzlich bei meinem Norbert, Tobias und Carolin sowie bei allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten recht herzlich bedanken. Es war eine sehr, sehr schöne Feier.

ANKE TIETZ
Wilmsdorf, 09. Oktober 2009

Aus dem 100-jährigen Kalender

Dezember: 1. – 9. Frost, es gibt auch Regen und es bildet sich auch Glatteis –Vorsicht! 10. es schneit. 10. – 18. es gibt harten Frost. 18. es regnet. 19. – 31. sehr kalt.



• Witze

Warum klettern die Ostfriesen Anfang Dezember immer durch das Fenster? Weil Weihnachten vor der Tür steht.

„Ich bin sehr besorgt um meine Frau. Sie ist nämlich bei diesem schlimmen Schneetreiben in die Stadt gegangen.“ – „Na, sie wird schon in irgendeinem Geschäft Unterschlupf gefunden haben!“ – „Eben deshalb bin ich ja so besorgt!“

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich meines

85. Geburtstages

möchte ich mich ganz herzlich bei meinen lieben Kindern und Enkelkindern sowie bei allen Verwandten, Freunden und Nachbarn bedanken.

Ein Dankeschön an Ulla Henseler und Simone, der Fleischerei Obenhaupt, FV Blau-Weiß 90 Briesen und dem Bürgermeister Herrn Schindler für diesen schönen Tag.

Siegfried Ballhorn
Briesen, Oktober 2009



Wir danken heut´ als *Goldenes Paar* der großen Gratulantenschar, die uns erfreut hat und geehrt und einen schönen Tag beschert.

Mit Glückwünschen und Geschenken uns reichlich bedacht und mit einer herrlichen Blumenpracht. Des Weiteren danken wir unseren Kindern und Enkelkindern, sowie Familie Tietz vom „Wilmsdorfer Stübchen“ und der Fleischerei „Obenhaupt“.

Gerhard und Brigitta Bänisch
Wilmsdorf, im Oktober 2009



Dankeschön

Der Tag unserer *Hochzeit* und der *Taufe* von Marina und Justin-Leon war für uns der Himmel auf Erden.

Wir möchten uns deshalb bei unseren Eltern, insbesondere aber bei unseren lieben Großeltern, bei Verwandten, Bekannten und Nachbarn für die Hilfe, Glückwünsche und Geschenke recht herzlich bedanken.

Für die würdigen Worte von Herrn Pfarrer Althausen sowie für die musikalische Begleitung durch den Bläserchor und den Organisten, Herrn Drwenski, danken wir ebenfalls sehr herzlich. Dieser Tag wird uns unvergesslich bleiben.

Patrick, Marina und Justin-Leon Bohm
Pillgram, im Oktober 2009

Anne schwelgt in Erinnerungen: „Als Kind liebte ich es, an Winterabenden in der Stube vor knisterndem Feuer zu sitzen. Leider gefiel das meinem Vater nicht. Er hat es verboten.“ – „Warum denn?“ – „Nun, wir hatten keinen Kamin!“

200 g Butter
100 g Puderzucker
2 Eigelb
Zimt
150 g Mehl
2 EL Nuss-Nougatcreme
100 g weiße Kuvertüre
100 g Zucker
50 g Walnusshälften

Backen

Walnuss-Taler

Zutaten für 40 Stück:
150 g gem. Walnüsse

Zubereitung:

1. Gemahlene Walnüsse ohne Fett goldbraun rösten. Butter in Flöckchen, Puderzucker, Eigelbe, etwas

Zimt schaumig schlagen. Mehl, Nüsse unterkneten. Teig 30 Min. kühlen.

2. Ofen auf 175 Grad vorheizen. Teig auf bemehlter Fläche 4 mm dick ausrollen. Kreise (Ø 3 cm) ausstechen. Auf mit Backpapier belegten Blechen 10 Min. backen.

3. Nuss-Nougatcreme erhitzen, je 2 Plätzchen damit zusammensetzen. Kuvertüre auflösen. Zucker schmelzen, Nusshälften darin wenden. Jedes Plätzchen mit 1 Kuvertürekleck und 1 Nusshälfte garnieren.

Zubereitung: 60 Minuten

Backzeit: 10 Minuten

1.001-Nacht-Stollen

Zutaten für 40 Stück:

1 Würfel Hefe
100 g Zucker
150 ml lauwarme Milch
500 g Mehl
225 g weiche Butter
150 g Magerquark
140 g getr. Cranberrys
250 g Puderzucker
2-3 EL Zitronensaft

Zubereitung:

1. Hefe und 1 TL Zucker in Milch auflösen, 15 Min. quellen lassen. Mit Mehl, Rest-Zucker, 175 g Butter und Quark verkneten. Zugedeckt 60 Min. aufgehen lassen.

2. Backofen auf 180 Grad vorheizen. Teig mit 100 g Cranberrys verkneten. Auf bemehlter Fläche 3 cm dick ausrollen. In 6 cm große Quadrate schneiden, auf mit Backpapier belegten Blechen ca. 20 Min. backen. Mit 50 g flüssiger Butter bepinseln, dann abkühlen lassen.

3. Puderzucker, Zitronensaft, etwas Wasser cremig rühren. Quadrate damit bestreichen, mit übrigen Cranberrys belegen.

Zubereitung: 50 Min.; Ruhen: 75 Min.
Backzeit: 20 Min.

Kochen

Karpfen blau mit Petersilienkartoffeln

Zutaten für 4 Personen
1 Karpfen 1,5 – 2 kg, Salz, ¼ l Essig
Möhre, Sellerie, Zwiebeln
1 kg Kartoffeln, 2 Lorbeerblätter
1 TL Pfefferkörner
200 g Schlagsahne
1-2 TL geriebener Meerrettich (aus dem Glas), 1 Bund Petersilie
Dill und Zitrone zum Garnieren
Butter und grüner Salat

Zubereitung

Karpfen vorsichtig säubern. Nicht Schuppen, da man dann die Schleimschicht verletzt und der Fisch bekommt keine blaue sondern eine graue Färbung. Jetzt von innen salzen. Essig und 1/2 l Wasser aufkochen und damit den Karpfen übergießen. 5 – 10 min ziehen lassen. Gemüse und Zwiebeln säubern und in Streifen schneiden. Kartoffeln schälen, waschen und in Salzwasser ca. 20 min garen. Einen großen Topf mit Salzwasser, Lorbeerblätter, Pfefferkörnern und dem Gemüse sowie Zwiebeln aufkochen. Karpfen hineinlegen und bei schwacher Hitze ca. 30 min ziehen lassen. Sahne steif schlagen und mit Meerrettich abschmecken. Petersilie waschen, trocken tupfen und fein hacken. Kartoffeln abgießen, kurz dämpfen und mit Petersilie mischen. Karpfen abtropfen lassen und auf eine vorgewärmte Platte setzen. Kartoffeln und Meerrettich mit anrichten. Mit Dill und Zitrone garnieren. Den Fischsud kann man vor dem Servieren separat in einem Topf mit etwas Mehl andicken und dazu reichen. Und nicht vergessen noch eine ordentliche Portion braune Butter bereitstellen. Das macht erst richtig den Geschmack.

Gutes Gelingen!

• Gedicht

Verse zum Advent

Noch im Herbst nicht ganz entflohn,
Aber als Knecht Ruprecht schon
Kommt der Winter hergeschritten,
Und alsbald aus Schnees Mitten
Klingt des Schlittenglöckleins Ton.

Und was jüngst noch, fern und nah,
Bunt auf uns herniedersah,
Weiß sind Türme, Dächer, Zweige,
Und das Jahr geht auf die Neige,
Und das schönste Fest ist da.

Tag du der Geburt des Herrn,
Heute bist du uns noch fern,
Aber Tannen, Engel, Fahnen
Lassen uns den Tag schon ahnen,
Und wir sehen schon den Stern.

Theodor Fontane

• Lied

Die weihnachtliche Stadt

Die Stadt sieht wie verzaubert aus,
sie trägt ein Glitzerkleid.
Und Lichterbögen schwingen sich
weit in die Dunkelheit.
Damit der gute Weihnachtsmann auch
keine Tür verfehlt, wenn er für den
Geschenkeinkauf die vielen Kinder
zählt.

Der Marktplatz ist ein Märchenwald,
dort zog Rapunzel ein.
Frau Holle klopft ihr Federbett,
nun wird es wohl bald schneien.
Der große schlanke Tannenbaum
mit buntem Schmuck behängt,
steht still und strahlend mittendrin.
Er fühlt sich reich beschenkt.

Refrain:

Weihnachtsfest komm bald heran,
wir warten so auf dich.
Auf Weihnachtsbaum und Weih-
nachtsmann und auf den Gaben-
tisch.

Helga Glöckner-Neubert

Für die zahlreichen Glückwünsche, Geschenke, Blumen und tollen
Überraschungen, die ich anlässlich meines

70. Geburtstages

erhalten habe, möchte ich mich auf diesem Wege bei allen
Gratulanten recht herzlich bedanken.

Ein ganz besonderer Dank geht an meine Kinder sowie an meine
liebe Frau für den schönen Tag!

Auch an Anke und Norbert Tietz, an alle Helfer, die zum Gelingen
der Feier beigetragen haben, ein großes Dankeschön!

MANFRED BÖSE
Neu-Madlitz, im Oktober 2009



• Gedicht

Winter

Verschneit liegt rings die ganze Welt,
Ich hab nichts, was mich freuet,
Verlassen steht ein Baum im Feld,
Hat längst sein Laub verstreuet.

Der Winter nur geht bei stiller Nacht
und rüttelt an dem Baume.
Da rührt er seine Wipfel sacht
Und redet wie im Träume.

Er träumt von künftiger Frühlingszeit,
Von Grün und Quellenrauschen.
Wo er im neuen Blütenkleid
Zu Gottes Lob wird rauschen.

Joseph Freiherr von Eichendorff (1788
– 1857)

• Berkenbrück

Einladung Seniorenweihnachtsfeier

Liebe Senioren von Berkenbrück!

Auch in diesem Jahr laden die Abgeordneten der Gemeinde Berkenbrück ihre Senioren recht herzlich zur Weihnachtsfeier ein.

Wann: am Mittwoch, dem 16.12.2009
Wo: im Bürgerhaus Spreetal Berkenbrück

Die Weihnachtsfeier beginnt um 15:00 Uhr. Für ein kleines Unterhaltungsprogramm wird gesorgt. Bei Kaffee und Kuchen freuen wir uns auf Ihren Besuch. Mit Musik und Tanz lassen Sie uns gemeinsam einen schönen vorweihnachtlichen Nachmittag verbringen.

Joachim Köhn
ehrenamtl. Bürgermeister

Adelheid Seibel
Vors. d. Sozialausschusses

• OT Biegen

Einladung zur Seniorenweihnachtsfeier

Wir laden alle Senioren ganz herzlich zu unserer diesjährigen Weihnachtsfeier ein. Diese findet am 12.12.09 im Dorfgemeinschaftshaus ab 14:00 Uhr statt. Ein musikalisch geselliger

Nachmittag soll Ihnen mit Kaffee und Kuchen, sowie einem Abendbuffet bereitet werden. Der Ortsbeirat freut sich auf Ihr zahlreiches Erscheinen. Wer gefahren werden möchte, meldet sich bitte beim Ortsvorsteher.

Der Ortsbeirat

• Konzert

Am Samstag, dem 19.12.2009, 17:00 Uhr findet in der Kirche Biegen ein weihnachtliches Bläserkonzert des Posaunenchores Biegen-Falkenhagen statt.

• Falkenberg

Rentnerweihnachtsfeier

Der Ortsteil Falkenberg und der Falkenberger Dorfverein e.V. lädt alle Rentnerinnen/Rentner sowie die Vorruheständlerinnen/Vorruheständler zur diesjährigen Weihnachtsfeier am 16. 12.2009 um 14.30 Uhr in den Kultursaal von Falkenberg ein. Ein gemütlicher Kaffeenachmittag soll all auf die Weihnachtszeit einstimmen. Die Kinder aus dem Zwergenstübchen werden ein kleines Programm vorführen. Bevor es dann Abend wird, gibt es noch eine Überraschung. Mit einem Abendessen wollen wir dann den Abend besinnlich ausklingen lassen.

Püschel
Ortsvorsteher

Linke
Vorsitzende



Einladung zur Seniorenweihnachtsfeier der Ortsteile Jacobsdorf und Petersdorf

Liebe Senioren und Vorruheständler,

unsere diesjährige Weihnachtsfeier findet am **Freitag, dem 11. Dezember 2009** im Ortsteil Jacobsdorf, Gasthof "Zum Erbkrug" statt. Die Feier beginnt um 14.30 Uhr.

Für das leibliche Wohl, Stimmung und Unterhaltung wird gesorgt sein.

Anmeldungen für die Senioren beider Ortsteile werden bis zum Dienstag, dem 08.12.2009 im Gasthof unter Telefon 033608/70985 erbeten.

Abfahrt für den OT Petersdorf: (Anmeldungen bitte beim Ortsvorsteher T. Kahl, Tel.: 49910)

- 14.00 Uhr - Neue Straße, vor Grundstück Fr. Hahn
- 14.15. Uhr - Bushaltestelle Frankfurter Straße

Dr. D. Gasche
ehrenamtl. Bürgermeister



• Konzert

Der Freundeskreis der Kunst und Denkmalpflege



auf Gut Sieversdorf

lädt herzlich ein zu einem

Weihnachtskonzert

Weihnachtsmusik mit Praetorius
Bekannte Weihnachtslieder, Motetten und Orgelmusik des 17. Jahrhunderts

Es musizieren:

Klaus Eichhorn, Orgel, und der
Knabenchor Capella Cantorum (Berlin)

am Sonnabend, dem 19. Dezember
2009 um 16.00 Uhr in der Dorfkirche
Sieversdorf.

Die Kirche ist geheizt.

Wir wünschen allen Mitgliedern und
Freunden frohe und besinnliche
Advents- und Weihnachtstage und
hoffen, dass wir Sie auch im neuen
Jahr zu unseren Veranstaltungen in
Sieversdorf wieder begrüßen können.

• Landgalerie Mark Brandenburg e.V.

„Wein und Gesang“ Sonntag, 06.12.09 um 17 Uhr

- Ausstellung jahreszeitlicher Gemälde polnischer Künstler
- Deutsch - Polnische Plaudereien über den Schlesischen (Lubusker) Wein *Dr. Sc. Peter Marchand*
- Weinprobe mit Winzerinnen aus Zielona Gora
- Auftritt der Singakademie Frankfurt Oder

Während der gesamten Zeit der Ausstellung besteht die Möglichkeit, Wünsche für diejenige, die nach uns kommen, einem „Baum der Bewahrung“ anzuvertrauen.

Wir wünschen allen Gästen, Besuchern sowie Vereinsmitgliedern der Landgalerie, besinnliche Feiertage und einen guten Rutsch ins Neue Jahr.



• OT Pillgram

Fröhliche Weihnacht über all... ...auch in Pillgram.

Am 9. Dezember 2009 findet in der Gaststätte „Am Anger“, ab 15:00 Uhr, die Senioren-Weihnachtsfeier, wieder mit Kaffee & Kuchen, Abendbrot und Kultur, statt.

Alle Senioren sind recht herzlich eingeladen. Anmeldungen für die Feier werden unter der Telefonnummer 49255 oder in der Gaststätte „Am Anger“ entgegen genommen. Einlass ist ab 14:30 Uhr geplant.

Wer abgeholt werden möchte, sollte dies bitte bei der Anmeldung mit angeben.

Der Ortsbeirat

Seniorenweihnachtsfeiern im Amt Odervorland

- 04.12.2009 14:30 Uhr Wilmersdorf, Gemeindesaal
- 04.12..2009 15:00 Uhr Alt Madlitz, Gaststätte „Zum Korn“
- 09.12.2009 13:30 Uhr Briesen (Mark), Gemeinde- und Vereinshaus
- 09.12.2009 15:00 Uhr Pillgram, Gaststätte „Am Anger“
- 10.12.2009 13:30 Uhr Briesen (Mark), Gemeinde- und Vereinshaus
- 11.12.2009 14:30 Uhr Jacobsdorf und Petersdorf, Gaststätte „Zum Erbkrug“ Jacobsdorf
- 12.12.2009 14:00 Uhr Biegen, Dorfgemeinschaftshaus
- 12.12.2009 14:30 Uhr Sieversdorf, Dorfgemeinschaftshaus
- 16.12.2009 14:30 Uhr Falkenberg, Kultursaal
- 16.12.2009 15:00 Uhr Berkenbrück, Bürgerhaus Spreetal

• Weihnachtskonzert

Unter dem Motto „Hört der Engel helle Lieder“ findet am 20.12.2009, 17:00 Uhr das diesjährige Weihnachtskonzert des Sieversdorfer Dorfchores in der Dorfkirche statt.

Weihnachtskonzerte des Gemischten Chor Briesen e. V.

„O Tannenbaum, o Tannenbaum, du trägst ein grünes Kleid ...“ und steht's bald bunt geschmückt in den Wohnzimmer. Wie jedes Jahr lädt der gemischte Chor Briesen alle Einwohner und deren Gäste zum traditionellen Weihnachtskonzert am 06. Dezember 2009 um 17.00 Uhr in die Kirche zu Briesen ein. Zum Abschluss unseres musikalischen Jahres, werden wir Sie am 19. Dezember 2009 um 17.00 Uhr in der Kirche im Rahmen des Briesener Weihnachtsmarktes mit einer Auswahl von Liedern zum Zuhören und Mitsingen erfreuen. Der Eintritt ist frei und wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Wir wünschen allen Einwohnern und Gästen des Amtes Odervorland eine frohe und besinnliche Advents- und Weihnachtszeit.

Nicole Schmidt
Pressereferentin
Gemischter Chor Briesen e. V.

• OT Biegen

Biegener Weihnachts- markt am 05.12.2009

Groß und Klein können sich auch in diesem Jahr auf dem Biegener Weihnachtsmarkt in vorweihnachtliche Stimmung bringen lassen. Mit einer

Andacht in der Kirche, wird um 14:00 Uhr der Weihnachtsmarkt eröffnet. Der Weihnachtsmann wird gegen 15:00 Uhr eintreffen, und alle Kinder erfreuen. Für die musikalische Umrahmung sorgt wie in jedem Jahr der Falkenhagen-Biegener Posaunenchor und unser bekannter Alleinunterhalter Sven Loichen aus Frankfurt/Oder. Kaffee und Biegener Kuchen werden Ihnen im beheizten Zelt angeboten. Der Jacobsdorfer Mietkoch Herr Burmeister sorgt für deftiges Essen am Nachmittag und am Abend im Zelt. Ein Karussell wird die Kinder wieder erfreuen, und am späten Nachmittag dürfen wir uns in der Kirche auf ein Krippenspiel freuen.

Alle Mitwirkende, Helfer, der Ortsbeirat und die Kirchengemeinde freuen sich auf Ihr zahlreiches Erscheinen!

• Berkenbrück

Ländlicher Weihnachtsmarkt

Es ist einer der kleinen Weihnachtsmärkte der Region. Gerade das macht ihn so gemütlich und sympathisch. Nicht lauter Kommerz steht beim traditionellen Berkenbrücker Weihnachtsmarkt im Vordergrund, sondern besinnliche Vorfriede. Am Samstag, den 5. Dezember, ist es wieder soweit. Spiel und Spaß für Groß und Klein und natürlich viele weihnachtliche Gaumenfreuden wie Wildsuppe aus dem Feuerkessel, saftiges Kassler mit Grünkohl oder frische gebrannte Mandeln, kandierte Äpfel und natürlich Glühwein erwarten die Besucher. Die Kinder können unter fachkundiger Anleitung basteln. Einer der Höhepunkte ist sicher wieder die große Tombola, bei der es viel mehr Gewinne als Nieten gibt. Um 17 Uhr findet

Veranstaltungen

der nun schon traditionelle Auftritt des Gesangsverein „Markgrafensteine Rauen“ statt. Der Eintritt zu diesem stimmungsvollen Weihnachtskonzert ist wie immer frei. Um 18 Uhr beginnt ein Lampionumzug für Kinder. Der Markt eröffnet gegen 14 Uhr und ist bis 19 Uhr geöffnet.



Der Gesangsverein „Markgrafensteine Rauen“ verzaubert wieder das Publikum mit wunderschönen Weihnachtsliedern.

Veranstaltungskalender

Folgende Termine sind uns bekannt:

05.12.2009	Weihnachtsmarkt, OT Biegen
05.12.2009	Weihnachtsmarkt, Berkenbrück an der Kirche
06.12.2009 17:00 Uhr	Weihnachtskonzert des Gemischten Chors Briesen, Kirche zu Briesen
06.12.2009 17:00 Uhr	„Wein und Gesang“, Landgalerie Mark Brandenburg e.V., Petersdorf
06.12.2009	Wintertriathlon mit Schwimmen in der Spree, Briesen „Forsthaus an der Spree“
12.12.2009	Weihnachtsmarkt, Jacobsdorf an der Kirche
16.12. u. 17.12.2009	Werkstattweihnacht, Gomilles Keramikhof, OT Sieversdorf
17.12.2009 17:00 Uhr	Weihnachtskonzert, Grundschule Briesen
19.12.2009	Weihnachtsmarkt, Briesen
19.12.2009 17:00 Uhr	Weihnachtskonzert des Gemischten Chors Briesen, Kirche zu Briesen
19.12.2009 17:00 Uhr	Weihnachtliches Bläserkonzert des Posauenchors Biegen-Falkenhagen
20.12.2009 17:00 Uhr	Weihnachtskonzert des Sieversdorfer Dorfchores, Kirche Sieversdorf
01.01.2010 14:00 Uhr	Traditionelle Neujahrswanderung, OT Petersdorf

Eine aktuelle Terminübersicht finden Sie auf unserer Internetseite www.amt-odervorland.de unter dem Menüpunkt „Veranstaltungen“.

10. Briesener Weihnachtsmarkt
19.12.2009

15.00 Uhr Eröffnung mit der KITA
15.30 Uhr Buntes Kinderprogramm
17.00 Uhr CHOR in der Kirche
18.00 Uhr SOWIESO Weihnachtsshow
19.00 Uhr CENTRIC Showband
bis 22.00 Uhr mit TASTE

SOWIESO
CENTRIC

• Jacobsdorf

Einladung zum „Tag der offenen Tür“ der Kinder- und Jugendarbeit in der Gemeinde Jacobsdorf mit allen Ortsteilen am Freitag, den 04.12.2009, 17:00 Uhr im Vereinshaus der Gemeinde Jacobsdorf, Zur Pflaumenallee 1 (ehemaliges Vereinslokal der FFW Jacobsdorf)

Hierzu werden alle Kinder und Jugendliche eingeladen. Auch interessierte Eltern und Bürger der Gemeinde sind herzlich willkommen.

Die Themen:

- Ideen und Vorschläge der Kinder, Jugendlichen und Eltern
- Entwurf zum Konzept für die weitere Arbeit

Termin! 1. Treff mit Basteln – Dienstag, 08.12.2009, 16:00 Uhr, Vereinshaus Jacobsdorf

Dr. Gasche
ehrenamtl. Bürgermeister

Treffen der Selbständigen und Freischaffenden der Gemeinde Jacobsdorf

Anlässlich des Jahreswechsels möchten Sie die Gemeindevertreter recht herzlich zur traditionellen Zusammenkunft der Selbständigen und Freischaffenden der Gemeinde Jacobsdorf am Montag, dem 28. Dezember 2009, 19:00 Uhr, Gaststätte „Am Anger“, OT Pillgram einladen.

Ihre Gemeindevertreter

SPRECHZEITEN DES AMTES ODERVORLAND

Montag, Mittwoch, Freitag geschlossen
 Dienstag von 9.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 18.00 Uhr
 Donnerstag von 9.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.00 Uhr

Öffnungszeiten der Bibliothek Briesen

Dienstag und Donnerstag von 7 - 10 Uhr und 16 - 18 Uhr

SPRECHZEITEN DER REVIERPOLIZEI

dienstags 16 - 18 Uhr
 im Gemeinde- und Vereinshaus Briesen, Karl-Marx-Str. 3
 Telefon: 033607/438, Handy: 01 57 / 75 00 12 67

Notruf bei Feuer und lebensbedrohliche Zustände

Feuerwehr Notruf:	112
Rettungsdienst Notruf:	112

POLIZEI

Polizei Notruf:	110
-----------------	-----

ÄRZTE

Allgemeinmedizin, Praktische Ärzte

Berkenbrück:

Kroll Olaf, Tel.: 033634-220
 Allgem. Med., Bahnhofstr. 17
 Sprechzeiten: Mi.: 08.00 - 12.00 Uhr

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Tel. 01805/58 22 23 800

Zahnärzte

Berkenbrück:

Kroll Cornelia, Tel.: 033634-220
 Zahnärztin, Bahnhofstr. 17
 Sprechzeiten:
 Mo.-Fr.: 08.00-12.00 Uhr
 Mo. und Do.: 14.00 - 19.00 Uhr

Briesen (Mark):

Fritze Gerd, Tel.: 033607-5121
 Dipl.-Stom., Müllroser Str. 46
 Sprechzeiten:
 Mo.-Fr.: 07.00 - 11.00 Uhr
 Mo., Di. und Do.: 15.00 - 19.00 Uhr

Waltsgott Ulrike, Tel.: 033607-5104

Dipl.-Med., Karl-Marx-Str. 12
 Sprechzeiten:
 Mo., Di., Mi. und Fr.: 09.00 - 12.00 Uhr
 Di. und Do.: 16.00 - 18.00 Uhr

Jacobsdorf:

Jacob Helge Michael, Tel.: 033608-3010
 Dr.med.dent. Zahnarzt, Schulgasse 3
 Sprechzeiten:
 Mo.-Fr.: 08.00 - 12.00 Uhr
 Mo., Di., Do. und Fr.: 15.00 - 18.00 Uhr

Physiotherapie

Briesen (Mark):
 Physiotherapie, Tel.: 033607-359
 Feister & Bellach, Müllroser Str. 46
 Sprechzeiten: Mo.-Fr.: 07.00 - 19.00 Uhr

ÄRZTE

Pflegedienste

DRK-Sozialstation Spree
 kostenlose Hotline Tel.: 0800-5967123

Pflegedienstleitung Annett Wenzel
 Tel.: 033607-349 Fax: 033607-59455

Sprechzeiten:
 Di.: 08.00 - 18.00 Uhr
 Do. 08.00 - 14.30 Uhr

Das Pfl egeteam arbeitet im gesamten Amt Odervorland.

Tierärzte

Briesen (Mark):

Herr Dr. Storz Tel.: 033607/322
 Sprechstunde:
 Di u. Do. 16:00 - 18:00 Uhr
 Sa 11:00 - 12:00 Uhr oder nach Vereinbarung

Jacobsdorf:

Herr Dr. med. vet. Gasche Tel.: 033608/283
 Sprechstunde:
 So 10:00 - 12:00 Uhr
 Mi 16:00 - 18:00 Uhr ständig nach Vereinbarung

Sieversdorf:

Herr Dipl. med. vet. Bredow Tel.: 033608/3203
 Sprechstunde:
 Mo 9 - 11 u. 16 - 19 Uhr, Di nach Vereinbarung
 Mi 16 - 19 Uhr, Do 9 - 11 u. 16 u. 19 Uhr
 Fr 16 - 19 Uhr, Sa 9 - 11 Uhr

Apotheke

Linden - Apotheke Briesen

Öffnungszeiten:

Mo., Di, Do. und Fr.	08.00 - 13.00 Uhr u. 14.00 - 18.00 Uhr
Mi.	08.00 - 12.00 Uhr
Sa.	08.30 - 11.00 Uhr

Angaben ohne Gewähr!

NOTDIENST

der Linden-Apotheke Briesen, Bahnhofstr. 29a, Tel. 033607/5233; Die Linden-Apotheke ist im Monat Dezember von 08:00 - 08:00 des Folgetages notdienstbereit am **07.12.; 20.12.2009**

KRANKENTRANSPORTE UND ÄRZTEBEREITSCHAFT

Regionalleitstelle Oderland: 0335 / 5653737 oder 0335 / 19222

Bitte übersenden Sie alle privaten Anzeigen und Artikel ans Amt Odervorland. Wenn möglich als Word-Datei, die Fotos und Bilder als Bild-Datei (JPG).
 amt-odervorland@t-online.de

Gewerbliche Anzeigen an die Druckerei Kühl.

Sprechzeiten der Schiedsstelle

Die Sprechstunde der Schiedsperson findet immer am 1. Dienstag im Monat statt. Nächster Termin: Dienstag, 01.12.2009, 17:00 Uhr bis 18:00 Uhr, Versammlungsraum des Amtes Odervorland, Bahnhofstraße 4.
 Telefonisch erreichen Sie die Schiedsstelle dienstags unter den Anschluss in Jacobsdorf 033608-49552.

Service/Termine

WICHTIGE TELEFONNUMMERN

e-Mail Adresse: Amt-Odervorland@t-online.de
 Internet-Adresse: www.amt-odervorland.de
 Telefon 033607/897-0 Fax 033607/ 897-99

Zentrale		897-0
Amtsleiter	Peter Stumm	897-10
Sekretariat	Andrea Mieth	897-11
AL Amt I	Roswitha Standhardt	897-20
Hauptamt	Ramona Opitz	897-21
Gewerbeamt/Kita	Susann Scholz	897-22
Einwohnermeldeamt	Cornelia Wolf	897-23
Standesamt	Kerstin Kaul	897-24
AL Amt II	Marlies Kusatz	897-40
Kasse	Elvira Paerschke	897-42
	Dagmar Wiegold	897-41
Kämmerei	Candy Thieme	897-28
Steuern	Astrid Pfau	897-44
Wohnungsverwaltung	Brigitte Teske	897-45
Briesen/ Liegenschaften	Michael Freitag	897-46
TUIV/EDV/Kämmerei	Lars Neitzke	897-45
AL Amt III		
Planungsamt	Martina Müller	897-50
Feuerwehr/Ordnungsamt	Ines Leischner	897-51
Hochbau/Tiefbau	Birgit Dükert	897-52
	Ulrike Moritz	897-54
Ordnungsamt	Torsten Reichard	897-53
Kreisleitstelle		0335/19 222
Grundschule Briesen		
e-Mail Adresse:	schule-briesen@amt-odervorland.de	
Internet-Adresse:	www.schulebriesen.de	
Schulleiter	Peter Schmidt	596 70
Sekretariat	Doreen Kuhn	596 70
FAX		596 71
Bibliothek	Dagmar Eisermann	596 72
Oberschule Briesen der FAW gGmbH		
genehmigte Ersatzschule		
e-Mail Adresse:	os-briesen@fawz.de	
Internet-Adresse:	www.fawz.de	
Schulleiter	Roland Meister	591425
Sekretariat	Mandy Dargatz	591425
Telefax		591426
Sporthalle des Amtes Odervorland		
Hallenwart	Harry Eisermann	50 85
Kindertagesstätten		
Kita "Löwenzahn", Berkenbrück	Sylvie Utikal	033634/277
Kita "Kinderrabatz", Briesen	Konstanze Zalenga	033607/59713
Kita "Zwergenstübchen", OT Falkenberg	Edna Gurisch	033607/230
Kita „Abenteuerland“ Pillgram	Sylvia Schulze	033608/213
Gemeinde- und Vereinshaus Briesen		
	Ralf Kramarczyk	033607/59819
ehreamt. Bürgermeister u. Ortsvorsteher		
Berkenbrück	Joachim Köhn	033634/213
Briesen	Gerd Schindler	033607/897-77
Ortsteil Biegen	Manfred Wilke	033608/3006
Jacobsdorf	Dr. Detlef Gasche	033608/283
Ortsteil Jacobsdorf	Holger Wenzel	033608/49533
Ortsteil Petersdorf	Thomas Kahl	033608/49910
Ortsteil Pillgram	Holger Lehmann	033608/49764
Ortsteil Sieversdorf	Jürgen Hartmann	033608/217
Madlitz-Wilmersdorf	Jörg Bredow	033635/211
Ortsteil Alt Madlitz	Jörg Kaminski	033607/442
Ortsteil Falkenberg	Andreas Püschel	033607/5302
Ortsteil Wilmersdorf	Winfried Gehrmann	033635/3109

**Sind Ihnen Gegenstände abhanden gekommen?
 Ein Anruf im Fundbüro des Ordnungsamtes kann
 Klarheit schaffen: 033607/897-53.**

Achtung! Ärztaberreichbarkeit

Der Hausbesuchsbereitschaftsdienst ist zu erfragen unter Telefon 0335/19222.

WICHTIGE TELEFONNUMMERN

Redaktion Odervorland-Kurier	(033606)	70 299
Schlaubetal-Druck Kühl OHG und Verlag	(033606)	70 299
FWA	(0335)	55869335
Zweckverband Wasserversorgung		
u. Abwasserentsorgung Fürstenwalde	(03361)	59 65 90
E.ON/e.dis AG		
Störungsstelle	(03361)	7 77 31 11
EWE Gasversorgung	(03361)	77 62 34
EWE nach Geschäftsschluss	(0180)	2 31 42 31
Spreewassergesellschaft für	(03361)	36 12-0
Wasserwirtschaft mbH		
Telefonseelsorge	0800 / 1110111	
-rund um die Uhr, - anonym - gebührenfrei	0800 / 1110222	
Rufnummern der Ortswehrführer im Amt Odervorland		
Amtswehrführer	Peter Binsker	033608/3058
Alt Madlitz	Ralf Töbs	033607/5491
Berkenbrück	Carsten Witkowski	033634/5027
Biegen	Werner Bartsch	033608/3090
Briesen	Harald Schön	033607/5322
Jacobsdorf	Holger Wenzel	033608/49533
Petersdorf u. Pillgram		
Sieversdorf	Andreas Steinborn	0173/5891722
Wilmersdorf	Jörg Bredow	033635/3138

Fahrbibliothek des Landkreises Oder-Spree

Berkenbrück:	14.12.09 von 13:35 bis 13:50 Uhr (Forststraße)
Alt Madlitz:	14.12.09 von 14:45 bis 15:00 Uhr (Gaststätte)
Wilmersdorf:	14.12.09 von 15:10 bis 15:25 Uhr (Feuerwehr)
Sieversdorf:	14.12.09 von 15:40 bis 16:05 Uhr (Feuerwehr)
Jacobsdorf:	14.12.09 von 16:20 bis 16:40 Uhr (Dorfstraße 4/5)
Pillgram:	14.12.09 von 16:50 bis 17:05 Uhr (Kindergarten)
Biegen:	14.12.09 von 17:10 bis 17:25 Uhr (Kirche)

GLASEREINOTRUF



0171 - 30 11 066

Gemeindevertreterversammlung

Voraussichtlich finden am		
Dienstag, d.	08.12.09	in Madlitz-Wilmersdorf
Montag, d.	14.12.09	in Briesen (Mark)
Mittwoch, d.	16.12.09	in Berkenbrück
Donnerstag, d.	17.12.09	in Jacobsdorf

die nächsten Sitzungen der Gemeindevertretungen statt. Es folgen noch die ortsüblichen Bekanntmachungen.

Stumm, Amtsdirektor

Amtsauausschuss

Voraussichtlich findet am Montag, d. 07.12.2009 die nächste Sitzung des Amtsausschusses statt. Es folgt noch die ortsübliche Bekanntmachung.

Stumm, Amtsdirektor

Termine für die Entsorgung:

- Papiertonne
- Gelbe Säcke
- Restabfallbehälter

entnehmen Sie bitte dem Entsorgungskalender 2009 der KWU-Entsorgung bzw. unter www.kwu-entsorgung.de!

KIRCHLICHE NACHRICHTENBiegen

So 20.12.09 09.00 Uhr	Gottesdienst
Do 24.12.09 17.00 Uhr	Gottesdienst
Sa 26.12.09 10.30 Uhr	Gottesdienst
Do 31.12.09 17.00 Uhr	Gottesdienst
Sa 05.12.09 14.00 Uhr	Gottesdienst

Berkenbrück:

06.12.09 09:30 Uhr	Gottesdienst zum Nikolaustag in Demnitz und in Tempelberg um 10:45 Uhr
13.12.09 14:30 Uhr	Familiengottesdienst im Advent mit Taufe, anschl. Adventsfeier
24.12.09 18:00 Uhr	Weihnachtsgottesdienst mit Krippenspiel
26.12.09 10:00 Uhr	Gottesdienste mit Weihnachtsliedern in Steinhöfel und in Tempelberg
31.12.09 17:00 Uhr	Gottesdienst zur Jahreswende im Kerzenschein (auch in Buchholz)
17:30 Uhr donnerstags	Christenlehre

Der Konfirmandenunterricht findet in Demnitz statt, mittwochs um 16:45 Uhr.
Die Junge Gemeinde trifft sich nach Absprache.

Briesen

So 13.12.09 09.00 Uhr	Gottesdienst
Do 24.12.09 16.30 Uhr	Gottesdienst
So 27.12.09 09.00 Uhr	Gottesdienst
Fr 01.01.10 10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abenmahl

Falkenberg:

06.12.09 09:30 Uhr	Gottesdienst zum Nikolaustag in Demnitz und in Tempelberg um 10:45 Uhr
09.12.09 18:00 Uhr	Frauenkreis bei Fam. v. Alvensleben
24.12.09 16:45 Uhr	Weihnachtsgottesdienst mit Krippenspiel
26.12.09 10:00 Uhr	Gottesdienste mit Weihnachtsliedern in Steinhöfel und in Tempelberg
31.12.09 17:00 Uhr	Gottesdienst im Kerzenschein (auch in Buchholz)
16:30 Uhr donnerstags	Christenlehre

Der Konfirmandenunterricht findet in Demnitz statt, mittwochs um 16:45 Uhr.
Die Junge Gemeinde trifft sich nach Absprache.

Jacobsdorf

So 13.12.09 10.30 Uhr	Gottesdienst
Do 24.12.09 18.30 Uhr	Gottesdienst
So 27.12.09 10.30 Uhr	Gottesdienst
Fr 01.01.10 14.00 Uhr	Gottesdienst

Pillgram

So 06.12.09 09.00 Uhr	Gottesdienst
So 20.12.09 10.30 Uhr	Gottesdienst
Do 24.12.09 15.30 Uhr	Gottesdienst
Sa 26.12.09 09.00 Uhr	Gottesdienst
Do 31.01.09 20.00 Uhr	Gottesdienst

Evangelische Kirchengemeinde, Berkenbrück, Falkenberg

Evangelisches Pfarramt, Hauptstraße 34, 15518 Heinersdorf
Tel.: 033432-736275, Fax 033 432 / 74 72 01
Pfarrehepaar: Oliver und Ruth Schönfeld

Evangelische Kirchengemeinde, Biegen, Briesen, Jacobsdorf und Pillgram

Evangelisches Pfarramt, Hauptstraße 26, 15236 Jacobsdorf
(Mark)Tel. 033608 - 290, Fax 033608 - 49229
Pfarrer: Andreas Althausen

Evangelische Kirchengemeinde Berkenbrück, Falkenberg

Berkenbrück: Gemeindekreis - 3. Dienstag im Monat, 18:00 Uhr in der Kirche

Falkenberg: Gemeindekreis - 2 Mittwoch im Monat, 18:00 Uhr bei von Alvensleben

Christenlehre - donnerstags 16:30 Uhr - 17:30 Uhr in der Berkenbrücker Kirche

Konfirmandenunterricht - mittwochs 17:45 Uhr - 18:45 Uhr im Demnitzer Gemeindehaus

Junge Gemeinde - freitags 19:00 Uhr, 14-tägig im Demnitzer Gemeindehaus

Kreis Junger Erwachsener - freitags 20:00 Uhr, monatlich in Berkenbrück

Familienkreis - 3. Donnerstag im Monat 19:00 Uhr im Demnitzer Gemeindehaus

Herzliche Grüße von Haus zu Haus

Gott spricht: Ich will euch erlösen, dass ihr ein Segen sein sollt. Fürchtet euch nur nicht und stärkt eure Hände! Sacharja 8,13

Ihr sollt ein Segen sein, und nicht ein Jammer. Ihr sollt ein Segen sein, und nicht ein Problem. Jammer und Probleme gibt es schon genug bei euren Nachbarn und bei den Menschen mit denen ihr zusammenlebt. Belastendes gibt es in jeder Familie auch unter Freunden.

Genau da sollt ihr ein Segen sein. Für die Lieblosen und Kratzbürsten. Für die Zänkischen und die Misstrauischen. Für die friedlosen sollt ihr ein Segen sein. Den Opfern von Lieblosigkeit und Gewalt sollt ihr ein Segen sein. Denen, die nicht wissen warum wir Weihnachten feiern, und die seltsame Vorstellungen haben von dem Fest, sollt ihr ein Segen sein.

Als Erlöste seid ihr von Gott gesegnet. Ihr müsst nicht die Welt erlösen. Ihr müsst nicht einmal versuchen, erlöst auszusehen. Gott hat euch erlöst, und das genügt. Als Erlöste seid ihr von Gott gesegnet. Er denkt Gutes über euch. Im Lateinischen heißt segnen „benedicere“. „Benedicere“ heißt „Gutes sagen“. Der Name Benedikt erinnert daran: der, dem Gutes gesagt ist, der Gesegnete. Gott erinnert euch daran: Du gehörst zu mir. Du gehörst keinem von denen, die dich ausnutzen, die dich fertigmachen. Fürchte dich nicht vor denen, die durch Lug und Trug wieder zur Macht gekommen sind. Fürchte dich nicht vor ihren Drohungen und Forderungen. Fürchte dich nicht vor dem neuen Jahr, nicht vor der Zukunft. Stärkt eure Hände und werdet zum Segen für andere. Handelt so, wie Gott es mit euch gemacht hat. Begegnet achtsam denen, die so wenig Beachtung finden. Geht sorgsam mit denen um, die so viele Sorgen haben. Segnet sie, so werdet ihr zum Segen.

Ihr Pfarrer Andreas Althausen

Taxi Machule

Taxi, Krankenfahrten, Rollstuhlbeförderung, Kleinbusse bis 8 Pers.

Tel.: (03 36 08) 2 66, Auto-Tel. 01 75/ 7 25 46 00
Bahnhofstraße 10 · 15236 Jacobsdorf

Heilige

In der katholischen Kirche werden Heilige verehrt. Die Heiligenverehrung geht bis auf die ersten christlichen Jahrhunderte zurück. Zuerst waren es vor allem die Märtyrer (Christen, die wegen ihres Glaubens umgebracht wurden), die man verehrte und um ihre Fürsprache bei Gott anrief. Später wurden auch Menschen, die sich in ihrem Glaubensleben besonders auszeichneten als Heilige verehrt.

Quelle: Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, www.ekbo.de

Vereine

Weihnachtsfestkreis

Der Weihnachtsfestkreis eröffnet das Kirchenjahr mit den vier Adventsontagen und führt über das Weihnachtsfest (24. -26. Dezember) und Epiphantias (6. Januar - auch der Tag der Heiligen Drei Könige genannt) bis zum Beginn des Osterkreises.

Quelle: Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, www.ekbo.de

• Feuerwehrverein Briesen (Mark) e. V.

Werte Briesener, Werte Leser,

die Mitglieder des Feuerwehrvereins Briesen (Mark) e.V. versammelten sich wie geplant am 06.11.2009 mit nachfolgend beschriebenen Ergebnissen. Der Verein wird für die Freiwillige Feuerwehr Briesen (Mark) am 12.12.2009 einen Kameradschaftsabend mit weihnachtlichem Ambiente ausrichten. Die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr haben derzeit 57 Einsätze an allen möglichen Wochentagen und Uhrzeiten aufgearbeitet.

Wenn man für jeden dieser Einsätze pauschal mit nur einer Stunde berechnet, weiß jeder wie viel Zeit jeder dieser ehrenamtlichen Einsatzkräfte mindestens aufgebracht hat. Hinzu kommen viele Ausbildungsstunden, Zeit für Wartung und Pflege der zur Verfügung gestellten Technik und viele weitere organisatorische Stunden. Es hat unserer Ansicht nach sich jeder Feuerwehrmann und jede Feuerwehrfrau diesen Abend verdient! Des Weiteren hat der Verein einstimmig beschlossen in Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr Briesen (Mark) am 09.01.2010 nach Erlaubnis des Amtes Odervorland auf dem

Festplatz ein „Neujahrsfeuer“ auszurichten. An diesem Tag hat jeder die Möglichkeit ab 16.00 Uhr seinen Weihnachtsbaum mit „gewinnbringender Wärme“ zu entsorgen. Dazu wird Glühwein und Bratwurst angeboten. Unsere Absicht ist es auch den Briesener Kindergarten und den Chor mit einem kleinen Programm für diesen Abend zu gewinnen. Außerdem konnte der Vorsitzende eine steigende Mitgliederzahl von ursprünglich 17 Gründungsmitgliedern auf derzeit 31 Mitglieder verzeichnen.

Darunter haben wir aktuell als Gewerbetreibende Elke Hinze mit Ihrem Geschäft "Hinze's Papiershop" und Gerd Lehmann mit dem Gewerbe der Holzverarbeitung inklusive Sägewerk. Von den 31 Mitgliedern sind aktuell 5 keine Einsatzkräfte der Feuerwehr Briesen (Mark). Somit liegt der Beweis vor, dass jeder Bürger die Möglichkeit hat Mitglied im Feuerwehrverein Briesen (Mark) e.V. zu werden. Wer aber nur eine Spende an unseren Verein richten möchte, darf das gern tun. Anbei hier ein aufrichtiges Dankeschön an Gerd Jonscher mit seinem Unternehmen "BACKSTAGE Eventmanagement", der uns bereits ein schönes Banner für unsere Öffentlichkeitsarbeit gesponsert hat.

Der Termin für die nächste Versammlung wird voraussichtlich der 26.02.2010 als Jahreshauptversammlung sein. Gleichzeitig wird der Feu-

erwehrverein Briesen (Mark) e.V. an diesem Tag sein einjähriges Jubiläum feiern können.

Vorsitzender
Jörn Patke
E-Mail: joernpatke@yahoo.de

Fußball

AK 35
06.12.09 10:00 Uhr
Rot-Weiß Petersdorf - Storkow/Reichenwalde
06.12.09 10:00 Uhr
SV Tauche - Blau-Weiß Briesen

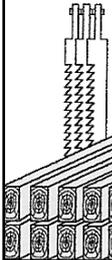
Spreeliga
05.12.09 spielfrei:
Blau-Weiß Briesen II
12.12.09 10:15 Uhr
Germania Storkow II - Blau-Weiß Briesen II

Spreeklasse
05.12.09 12:30 Uhr
Rot-Weiß Petersdorf - SV Tauche
12.12.09 spielfrei: Rot-Weiß Petersdorf

Landesliga Süd
05.12.09 12:30 Uhr
Blau-Weiß Briesen - RSV Waltersdorf
12.12.09 12:30 Uhr
VfB Hohenleipisch - Blau-Weiß Briesen

<p>Bauhandwerksservice eingetr. Fachbetrieb in der Handwerksrolle</p> <p>Oliver Kahl</p> <p>• Maurer- und Putzarbeiten • Klinkerarbeiten • Vollwärmeschutz • Um- und Ausbau</p> <p>Breite Str. 16 c · 15517 Fürstenwalde Tel.: (0 33 61) 30 84 21 Funk: 01 73 / 6 16 59 89</p>
--

	<h1>Brennstoffmarkt</h1>	
	<p>15234 Frankfurt (Oder) · August-Bebel-Straße 1</p> <p>Ihr Heizprofi Händler für gemütliche Wärme liefert</p>	
<p>1 a Import-Brikett (gesiebte Ware) ab 154,- €/t</p> <p>Union-Brikett (deutsche Qualitätskohle) ab 158,- €/t</p> <p>Rekord-Brikett (die Besten aus der Lausitz) ab 168,- €/t</p> <p>Steinkohle 40/80mm (Premiumqualität) ab 219,- €/t</p> <p>weiterhin auf Lager Koks Körnung 2 (höchste Heizkraft)</p>	<p>Brenn- u. Kaminholz (trocken in Netzsäcken oder lose) ab 2,70 €</p>	
<p>Unser BESTELLTELEFON (03 35) 4 00 56 20</p> <p><i>Jetzt noch günstig bevorraten bevor der Winter kommt!</i></p>		

	<h1>SÄGEWERK LEHMANN</h1>	
	<p>• Schnittholz • Brennholz • Anlieferung • Listenschnitt</p> <p>Gerd Lehmann Müllroser Straße 6 b · 15518 Briesen (Betriebseinfahrt mitte Beeskower Str.) Mo - Fr 8 - 17 Uhr u. Sa 8 - 13 Uhr</p> <p>Tel.: (033607) 5 92 05 · Fax: 15 00 41 Funk: 0174 / 7 41 78 70</p>	

Hallenfußballturnier der Jüngsten

Am 08.11.09 organisierte der FV Blau-Weiß '90 Briesen das zweite Turnier für Bambini-Mannschaften (G-Jugend) innerhalb kürzester Zeit, diesmal als Hallenturnier in der Odervorlandhalle Briesen.

Der Einladung folgten der SV Rot Weiß Petersdorf, die SG Müncheberg, der SV Blau-Weiß Petershagen/Eggersdorf und der FSV Union Fürstenwalde. Dazu natürlich die gastgebende Spielgemeinschaft Steinhöfel/Briesen. Der Sieger wurde im Modus jeder gegen jeden ausgespielt.

In der Eröffnungspartie zwischen Petersdorf und Müncheberg fiel in zwölf Minuten Spielzeit kein Tor. Besser hingegen machten es da die Gastgeber, welche den Nachbarn aus Fürstenwalde mit 2:0 besiegte. Petershagen/Eggersdorf konnte seine Auftaktpartie auch siegreich gestalten und gewann gegen Petersdorf mit 1:0. Danach kam es zum Spiel welches bereits über den späteren Sieger entscheiden sollte. Hatten die Gastgeber beim ersten Turnier im Freien noch die Nase vorn, so mussten sie sich diesmal der SG Müncheberg mit 1:0 geschlagen geben. Müncheberg kam zwar gegen Fürstenwalde nur zu einem 1:1 unentschieden, aber Steinhöfel/Briesen konnte den Matchball nicht nutzen und spielte gegen Petershagen/Eggersdorf ebenfalls unentschieden. Somit stand bereits der Turniersieger fest. Die SG Müncheberg unterstrich mit einem 1:0 Sieg gegen die Doppeldörfer aus Petershagen/Eggersdorf den verdienten Turniertriumph. Auf den Rängen landeten

die SpG Steinhöfel/Briesen vor dem SV Blau-Weiß Petershagen/Eggersdorf. Auf Platz vier kam der FSV Union Fürstenwalde ein und Fünfter wurden schließlich die jungen Petersdorfer Fußballer.

Bester Torschütze war einmal mehr Philipp Schübler aus Briesen mit 3 erzielten Toren. Durch die Trainer wurden auch die besten Spieler jeder Mannschaft gewählt und prämiert. So konnten neben den Minifußballen, welche an alle Kinder verteilt wurden, Süne Schröder (Petershagen/Eggersdorf), Leon Drewitz (Union), Frank Christoph (Briesen), Tom Jahnke (Petersdorf) und Louis Heckar (SG Müncheberg) eine extra Überraschung mitnehmen.

Da die jungen Kicker keinem regelmäßigen Spielbetrieb nachgehen und zum Ausgleich ein gewisser Turnierturnus beibehalten werden soll, steht bereits schon der nächste Termin in Briesen fest. Am 10.01.2010 werden die Bambinis erneut in Briesen ihre Kräfte messen und zugleich ihr zweites Hallenturnier austragen.

Die teilnehmenden Mannschaften sagten bereits geschlossen ihre Teilnahme zu.

Unser jüngstes Team freut sich immer wieder über Neuzugänge. Alle Jungen und Mädchen im Alter von vier bis sieben Jahre sind herzlich willkommen. Training ist zurzeit jeden Dienstag und Donnerstag von 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr in der Odervorlandhalle an der Schule Briesen.

Nachwuchsabteilung
FV Blau-Weiß '90 Briesen

Am 6.12. 2009 findet zum 6. Mal der „Forstman“ organisiert durch das Forsthaus an der Spree Briesen statt.

Der „Forstman“ ist eine (natürlich nicht ganz ernst gemeinter) Anlehnung an den weltbekannten „Ironman“ der viele Sportler und Triathleten in seinen Bann zieht und zu den härtesten Sportarten überhaupt zählt.

Vor harten Herausforderungen stehen auch die Athleten am Sonntag, 6.12.2009 in Briesen. Es stehen auf dem Wettkampfpflan:

- ca. 200 Meter Schwimmen in der eiskalten Spree
- 20 km Mountainbike auf schwierigem Geläuf
- 5 km Laufen.

Der Wettkampf kann sowohl von Einzelstartern als auch von Teams im Staffeltwettbewerb durchgeführt werden.

Es werden also nicht nur Profis, sondern auch gut trainierte Hobby-Sportler erwartet.

Start ist um 13 Uhr. Ab 11 Uhr gibt es im Forsthaus bereits Informationen zum Wettkampf, Live- Musik sowie heißes aus Kessel und Kanne.

Die Veranstalter geben bekannt, dass noch kurzfristige Anmeldungen zum Wettkampf möglich sind und hoffen auf eine rege Beteiligung wie auch auf neugierige, sportbegeisterte und gut gelaunte Zuschauer. Der gesamte Wettkampf ist so organisiert, dass die Zuschauer das Geschehen und alle Disziplinen gut verfolgen können und die Athleten anfeuern kann.

Kontakt: Forsthaus an der Spree, www.forsthausspree.de

Festliches Weihnachtsmenü im Forsthaus an der Spree

Nach dem großen Erfolg des Weihnachtsbrunches im vergangenen Jahr bieten die Betreiber des Forsthaus an der Spree Briesen in diesem Jahr am 1.+2. Weihnachtsfeiertag ein festliches 4- Gang- Menü an.

Zur Wahl stehen je zwei Menüvorschläge. Nach dem Essen gibt es die Gelegenheit eine schönen Waldspaziergang zu unternehmen bzw. am Lagerfeuer mit Glühwein teilzunehmen.

Es wird um rechtzeitige Anmeldung gebeten, da das Menü nur ab einer Teilnehmerzahl von 20 Personen ausgerichtet wird.

Kontakt 033607/59915 oder www.forsthausspree.de



6. „Forstman“- Wintertriathlon mit Schwimmen in der Spree

• **Falkenberger Dorfverein e.V.**

Ein kleiner Ort sagt Danke

Das Jahr 2009 geht langsam aber sicher zu Ende. Nun ist es an der Zeit, für die geleistete Arbeit einmal Dankeschön zu sagen. Jetzt fragt sich natürlich jeder: Für was denn eigentlich? Der kleine Ortsteil Falkenberg mit seinen aktiven Vereinen hat im Jahr 2009 für viele Aktivitäten und Ereignisse gesorgt.

Gleich angefangen wurde mit der Weihnachtsbaumverbrennung, die durch die Freiwillige Feuerwehr Falkenberg überwacht wurde. Dort konnte jeder seinen abgeschmückten Weihnachtsbaum zum Leuchten bringen. Der Glühwein machte bei diesem winterlichen Wetter viele Wintersportler mutig, den schneebedeckten Berg mit Schlitten oder selbstgebastelten Wintersportgeräten hinunter zu sausen.

Der Falkenberger Dorfverein lud im März zu einer Frauentagskaffeetafel ein. Man kann sich ja vorstellen, dass dort viel geschnattert und gegackert wurde.

Wer aber denkt, jetzt ist schon Schluss, der irrt. Denn der April lockte zu Ostern viele Falkenberger mit seinen Gästen zum traditionellen Osterfeuer an. Natürlich waren alle Feuerwehrmänner und auch Frauen tüchtig zum Löschen vor Ort.

Am 20.06. war unser kleiner Ort wie ausgestorben. Wo waren denn nur die Einwohner? Ein Bus fuhr vor, sie stiegen ein und ab ging die Reise an die Ostsee zu den Störtebecker Festspielen. Dies war sicherlich eines der schönsten Ausflüge, organisiert durch Frau Kurth, aber weitere werden noch



folgen. Es wurde Sommer und traditionell wird vor den großen Sommerferien unser Kinder- und Dorffest in Falkenberg gefeiert. Gleichzeitig hat die Freiwillige Feuerwehr Falkenberg sein 75-jähriges Jubiläum und der Falkenberger Dorfverein sein 5. Jahr des Bestehens gefeiert. Vieles wurde organisiert und es war sicherlich für Jung und Alt etwas dabei. Die Kameraden der FFW Falkenberg zeigten in einer Übung ihr Können.

Natürlich waren auch andere Kameraden aus den benachbarten Orten zur Ehrung dabei. Pfarrer Oliver Schönfeld gab bei strahlendem Sonnenschein unseren Kameraden noch den Segen und wünschte weiterhin allen Gesundheit und viel Freude bei der weiteren Arbeit. Die Kinder aus dem Zwergentübchen brachten wie in jedem Jahr, ein buntes Programm auf die Bühne und man staunte wieder einmal, was die Knirpse alles so können. Am Abend konnten die Falkenberger und seine Gäste eine „Ultimative Spaßhitparade“

miterleben. Jugendliche aus dem kleinen Ort Falkenberg hatten unter der Leitung von Frau Wolf, eine Spaßhitparade monatelang einstudiert. Der Erfolg ließ nicht lange auf sich warten. Alle

Interpreten wurden begeistert empfangen und stürmisch bejubelt. Hier noch einmal ein Dankeschön für die aktive Mitarbeit an alle Jugendliche. Es war wieder einmal ein gelungenes Fest.

Der Herbst steht auf der Leiter und malt die Blätter an und wer nun denkt, jetzt bereiten sich alle auf den Winterschlaf vor, denen sagen wir: Noch ist es zu früh.

Ein Apfelfest und Halloween mit Lagerfeuer wurde von einigen Frauen aus dem Dorfverein organisiert. Bei beiden Festen spielte das Wetter mit und man konnte wieder einmal sehen, unser Dorf schläft noch lange nicht. Und gerade zu diesen vielen kleinen Festen benötigen wir immer Hilfe und Unterstützung. Darum Dank an all denen, die ihre Freizeit für unsere Allgemeinheit opfern und mit ihren Ideen und Taten das Leben in Falkenberg bunter gestalten.

Auch den Sponsoren Albrecht von Alvensleben, PREWENA, Bernd Henze, Jürgen Redlich, Klaus Kuhn, Torsten Henkel, Briesener Sanitär & Heizungs GmbH, Habbo Wilken, Dieter Krappe, Peter Wach, Udo Rosenau, Blumenhaus Jutta, Frisörsalon Jenny sagen wir noch einmal Danke.

Wir wünschen allen ein friedliches und besinnliches Weihnachtsfest und freuen uns schon auf das nächste aufregende Jahr 2010 in Falkenberg.

Euer
Falkenberger Dorfverein e.V.



Advent

Advent (lateinisch adventus) bedeutet Ankunft. Die Adventszeit, im christlichen Glauben die vier Wochen vor Weihnachten, ist die festlich begangene Zeit der Vorbereitung auf die Feier der Geburt Jesu Christi.

Sie beginnt mit dem Tag des heiligen Andreas (30. November) oder dem Sonntag, der diesem Tag am nächsten ist.

Gleichzeitig markiert Advent den Beginn des Kirchenjahres.

Ursprung des Adventskranzes

Schon aus der Antike kennen wir den Kranz als Siegeszeichen. Für die Adventszeit wird ein Kranz aus Tannenzweigen, in England auch aus Stechpalmen und Efeu gebunden, auf dem vier Kerzen angebracht werden. Das Licht ist ein Symbol für Hoffnung und Abwehr der Bösen, und es vertreibt die Dunkelheit.

Diese schöne Sitte ist ein sehr junger vorweihnachtlicher Brauch, der noch zu Beginn des letzten Jahrhunderts in vielen deutschen Familien unbekannt war.

Als „Erfinder“ des Adventskranz gilt der evangelische Theologe Johann Hinrich Wichern (1808-1881). Er stellte am 1. Advent des Jahres 1838 einen Holzkranz mit 19 kleinen roten und vier großen weißen Kerzen für die Adventssonntage auf. Jeden Tag wurde eine Kerze mehr angezündet.

Allmählich hat sich die Sitte des Adventskranzes dann von Norddeutschland aus weiter verbreitet.

Ab 1925 fand der Adventskranz, allerdings mit nur noch vier Kerzen, seinen Weg in die katholische Kirche.

Um 1935 wurden dann die ersten häuslichen Adventskränze auch kirchlich geweiht, so wie es bis heute Brauch ist.

Die heutigen traditionellen Adventskränze bestehen aus gebundenen Tannenzweigen und vier roten Kerzen. Oft wird der Kranz mit Kugeln und Schleifen geschmückt. Sie sind mittlerweile weltweit verbreitet.



Der Amtsdirektor des Amtes Odervorland und die Bürgermeister gratulieren allen Jubilaren im Monat Dezember verbunden mit dem Wunsch nach weiteren gesunden Lebensjahren

Alt Madlitz:	Frau Isolde Hackl	zum 78.
Berkenbrück:	Frau Gerda Frohnert	zum 90.
	Frau Hildegard Daske	zum 89.
	Frau Ursula Stange	zum 77.
	Herr Peter Mattha	zum 77.
	Herr Joachim Müller	zum 74.
	Herr Gerhard Meißner	zum 72.
	Herr Dr. Gregor Zimmermann	zum 72.
	Frau Christa Sollwedel	zum 71.
	Herr Heinz-Jürgen Haucke	zum 70.
	Briesen (Mark):	Frau Lieselotte Throl
Frau Agnes Hennig		zum 85.
Frau Vera Lobstein		zum 83.
Herr Reinhold Schittek		zum 81.
Frau Angelika Kensbock		zum 79.
Herr Günther Lobstein		zum 79.
Herr Kurt Richter		zum 76.
Herr Friedrich Schwendler		zum 76.
Herr Günter Doerschel		zum 75.
Herr Günter Borrmann		zum 75.
Herr Rüdiger Klebe		zum 73.
Frau Martina Scholz		zum 73.
Herr Georg Kaiser		zum 72.
Herr Günter Mauche		zum 71.
Herr Felix Klamt		zum 71.
Frau Ingeborg Roßbach	zum 71.	
Herr Helmut Hirschfeld	zum 70.	
Herr Gerhard Bendel	zum 70.	
Biegen:	Frau Annemarie Schmidt	zum 85.
	Herr Herbert Burandt	zum 84.
	Frau Vera Pohler	zum 83.
	Frau Ingrid Eppert	zum 76.
	Frau Helga Döbis	zum 76.
	Herr Heinz Becker	zum 74.
Jacobsdorf:	Frau Dorothea Busch	zum 88.
	Frau Lieselotte Büttner	zum 88.
	Frau Elisabeth Reichert	zum 81.
	Herr Walter Bulst	zum 79.
	Frau Christa Galisch	zum 76.
	Frau Gisela Kleinhans	zum 74.
	Herr Rudolf Machule	zum 71.
Herr Herbert Nolde	zum 70.	
Petersdorf:	Frau Christel Raue	zum 71.
Pillgram:	Frau Erna Gertrud Schulz	zum 92.
	Frau Renate Lemberg	zum 89.
	Herr Gerhard Mayer	zum 83.
	Frau Wally Loni Münch	zum 83.
	Frau Marianne Springstubbe	zum 82.
	Frau Ilse Patke	zum 79.
	Herr Günter Barth	zum 79.
	Frau Gisela Molter	zum 78.
	Frau Waltraud Netzker	zum 73.
	Frau Ingrid Neumann	zum 72.
	Frau Edelgard Blum	zum 72.
Frau Erika Schicke	zum 70.	
Sieversdorf:	Frau Waltraud Arndt	zum 76.
	Herr Ernst Pohl	zum 76.
	Herr Hermann Skott	zum 74.
Wilmersdorf:	Frau Gertrud Wolff	zum 70.

Liebe Tierfreunde im Odervorland,

der Anlass für diesen Artikel im Odervorland-Kurier ist der Anruf einer entsetzten Bürgerin und Tierfreundin aus Berkenbrück.

In ihrem Vorgarten in der Wilhelm-Pieck-Straße fanden sich tote Vögel mit sichtbaren Verletzungen, Luftgewehrschüsse. Nun hat es wohl in der letzten Zeit auch ihren Hund getroffen bei welchen durch eine tierärztliche Untersuchung ein Diabolo (Luftgewehrmunition) im Körper festgestellt wurde und eine Operation für dringend erforderlich angeraten wurde. Diese Information wurde von mir auch an den Tierschutzverein Fürstenwalde u.U. weitergeleitet und der Tierfreundin aus Berkenbrück geraten eine Anzeige gegen Unbekannt zu erstatten.

Bei Schüssen auf ein Tier handelt es sich um eine eklatante Verletzung des Tierschutzgesetzes.

Hierzu ist folgendes zu sagen:

Das Tierschutzgesetz vom 01. August 2002 macht folgende Aussage:

§ 1 Zweck dieses Gesetzes ist es, aus der Verantwortung des Menschen für das Tier als Mitgeschöpf dessen Leben und Wohlbefinden zu schützen. Niemand darf einem Tier ohne vernünftigen Grund Schmerzen, Leiden oder Schäden zufügen.

§ 17 Mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe wird bestraft, wer
1. ein Wirbeltier ohne vernünftigen Grund tötet
oder

2. einem Wirbeltier

a) aus Rohheit erhebliche Schmerzen oder Leiden
oder

b) länger anhaltende oder sich wiederholende erhebliche Schmerzen oder Leiden zufügt.
So gehen wir als Tierschützer davon aus, dass derartige Vorkommnisse in unserem Ort und hoffentlich auch in der Region nicht mehr vorkommen, denn letztlich kann man auch bei einem Training oder einer ausbrechenden Schießwut auf Schießscheiben schießen, natürlich ordnungsgemäß gesichert, damit

nicht im Ernstfall ein Mensch verletzt wird. Liebe Tierfreunde, ich bitte Sie auch in diesem Sinne bei bekannt werden von Schüssen auf Tiere (ausgenommen bei Jägern und Forstleuten) mitzuwirken, eingedenk dessen, dass diese unsere Mitgeschöpfe sind und

unseres Schutzes bedürfen.

Danke

Ihre Tierfreundin

Gisela Altmann

aus Berkenbrück vom TSV Fürstenwalde u.U.

Danksagung

*Nicht klagen, dass Du gegangen,
danken, dass Du gewesen.*

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme durch Wort, Schrift, Blumen und Geldzuwendungen sowie ehrendes Geleit zur letzten Ruhestätte unseres lieben Entschlafenen

ALFRED LANGE



möchten wir uns auf diesem Wege bei allen Verwandten, Bekannten, Nachbarn und Freunden recht herzlich bedanken. Besonderen Dank gilt Frau Schuffenhauer für ihre tröstenden Worte, dem Blumenstübchen Eisermann und dem Bestattungsinstitut Decus.

Im Namen aller Hinterbliebenen

**Deine Gertraud, Sabine, Regina, Bernd,
Enkel und Urenkel**

Briesen, im November 2009

decus
BESTATTUNGEN

Erd-, Feuer-, Seebestattungen
Erledigung aller Formalitäten
Einfühlsame Trauerbegleitung
Vorsorgeberatung
Tag & Nacht erreichbar

Für einen Abschied in Würde
033607 - 5 99 07
Karsten Rosteius & Marcus Killa
Frankfurter Straße 29, 15518 Briesen
www.decus-bestattungen.de



Bestattungshaus Mlöse GmbH



Wenden Sie sich Tag und Nacht
vertrauensvoll an uns:

- niveauvolle, weltliche und christliche Beisetzungen, auch Hausbesuche
- Vermittlung von musikalischer Umrahmung und gefühlsame Redner
 - Trauerdrucksachen
- Erledigung sämtlicher Behördengänge
 - Kranz- und Blumengebinde
 - Bestattungsvorsorge

Ansprechpartnerin: Frau Laube - Falkenhagen
E.-Thälmann-Str. 23, Tel. (03 36 03) 30 36, Funk: 01 71 / 2 15 85 00

Eine gelungene Tagesfahrt des Bundes der Vertriebenen, Kreisverband Oder-Spree e.V. Auf historischen Spuren durch Ostbrandenburg-Neumark am 26.08.09

Erneut hatten sich die Mitglieder der Erlebnisgeneration bzw. Nachkommen derselben sowie interessierte Gäste für eine Busfahrt in die einstmalige Grenzmark Posen-Westpreußen entschieden. Dieser Landstrich war, wie auch der Kreis Lebus mit der Stadt Fürstenwalde Bestandteil des Regierungsbezirkes Frankfurt und Heimstätte vieler unserer Verbandsmitglieder. Unser Reiseleiter Andreas Simon hatte wieder im Auftrage des BdV-Kreisverbandes eine interessante Fahrtroute ausgesucht. Die einzelnen Etappen wurden sehr sachkundig während der Durchfahrt erläutert.

Mit etwas Verzögerung machten wir uns auf den Weg über die Autobahn in Richtung Zollhof bei Schwetig. Nach Erledigung nötiger Formalitäten steuerten wir die Fernstraße 137 an. Diese Straße verband schon zu Zeiten unserer Kindheit die Bezirkshauptstadt Frankfurt mit den Städten Drossen, Zielenzig und Meseritz. Am Roten Vorwerk verließen wir den Stadtkreis Frankfurt und passierten die Grenze zum Kreis Weststernberg. Der Weg führte uns diesel durch das Zentrum des Sternberger Landes.

Wir fuhren auf den in aller Munde bekannten Ort Kunersdorf zu und passierten dabei das zu beiden Seiten der Straße gelegene Schlachtfeld, auf dem der Alte Fritz 1759 seine größte militärische Niederlage erlitt. Die Hauptstadt des Regierungsbezirkes Frankfurt war dann in der Wilhelminischen Zeit zu einer großen Garnison ausgebaut und auf dem südlich von Kunersdorf gelegenen Standortexerzierplatz war ein Flugstützpunkt betrieben worden. 1936 erhielt derselbe den Status eines Fliegerhorstes. Bei der Weiterfahrt durchfuhren wir die Ortschaften Neu Bischofsee und Zohlow. Vor dem Dorf Kohlow stoppte uns eine geschlossene Bahnschranke an der viel befahrenen Bahnlinie von Reppen nach Küstrin. Bald ging es weiter durch Zerbow. Von hieraus etwa auf halbem Wege nach Drossen machte hinter einem Waldstück die Straße einen Schwenk nach links. Vor uns öffnete sich das Blickfeld in Richtung der einstigen Hauptstadt des Kreises Sternberg. Nur die gewaltige anno 1298 dem heiligen Jakobus geweihte Kirche zeigte die Lage der Stadt an. Die Kirche selbst war auf dem höchsten Punkt der Altstadt einst errichtet worden.

Wir fuhren über die Frankfurter Vorstadt in die "Maiblumenstadt" Drossen ein. Drossen liegt in einer Niederung, die teils von umliegenden Seen, teils vom Tal der Lenze gebildet ist. Ein Parkplatz war bald in der Nähe der Kirche gefunden. Von der Alt-

stadt Vorkriegsdrossens ist nicht viel übrig geblieben. Die alte Stadtmauer, das Rathaus und die Kirche sind beinahe die kläglichen Reste. Feuer war wieder einmal, wie so oft in der Stadtgeschichte, die Ursache für den erlittenen Kahlschlag. Als in Folge eines Blitzschlages in den Kirchturm 1538 die Kirche abzubrennen drohte und die Gemeinde einem Gebet folgten, kam der rettende Regen. Die Drossener sahen darin ein Gotteszeichen und traten öffentlich zur evangelischen Lehre über. Das städtische Museum im Rathaus vermittelt einen kleinen Einblick in die Geschichte des Ortes. In Drossen war am 1. Juli 1864 ein Königliches Lehrerseminar gegründet worden. Eben dieses Seminar hatte die Drossener Fabrikantentochter Anna Kuhnnow erfolgreich durchlaufen. Im Jahre 1889 sprach sicherlich ganz Drossen auch darüber, dass Frl. Anna Kuhnnow in Zürich nach einem 3jährigen Medizinstudium ihr Doktorexamen abgeschlossen haben. Wie eng die gesellschaftlichen Beziehungen der Insassen unseres Heimatkreises Lebus mit denen der Kreise jenseits der Oder waren, bezeugen gemeinschaftlich durchgeführte Vereinstage. So fand 1889 in Drossen der Gaurunntag der südlichen Neumark statt. Aus unserer Stadt Fürstenwalde vertraten vier Delegierte den hiesigen Männerturnverein.

Die Stadt Drossen entwickelte sich in jenen Tagen zu einer Gartenbaugemeinde. Hauptprodukt waren Maiglöckchen, die bis nach England und Rußland exportiert wurden. Anno 1904 verlor Drossen den Status der Kreishauptstadt.

Im Jahre 1890 war die Sekundärbahn von Reppen nach Meseritz über Drossen und Zielenzig in Betrieb genommen worden. Auf dem weiteren Weg nach Meseritz kreuzten wir noch mehrmals die Gleise eben dieser Sekundärbahn.

Nach einem kurzem Stadtrundgang verließen wir die Zielenziger Vorstadt passierend Drossen. Ziel war jetzt die einstige Hauptstadt des Kreises Oststernberg. Auf der Fahrt nach Zielenzig überquerten wir den Heinersdorfer Mühlenfließ. Derselbe markierte hier die Kreisgrenze. Wir durchfuhren die Dörfer Heinersdorf und Langenfeld. Zu beiden Seiten der Chaussee und der Sekundärbahn wurde bis in das 20. Jahrhundert hinein wie bei uns in den Rauener Bergen Braunkohle gewonnen. Die Gruben hießen "Borussia", "Oskar" bei Klein Kirschbaum, "Oskar" bei Schmagorei mit einer Brikettfabrik und "Eduard" bei Langenfeld. Bald war von einer Berghöhe aus die im Talkessel liegende Stadt Zielenzig zu übersehen.

Die Stadt begrüßte uns am Ortseingang mit ihrem historisch verbürgten Stadtwappen. Das Malteskreuz als Teil des Wappens deutet darauf hin, dass wir uns im einstmaligen Ordensland der Johanniter befinden. Um 1460 befanden sich Zielenzig, Langenfeld, Wandern und andere im Ordensbesitz. Erst nach der Säkularisierung 1810 verloren die Johanniter Zielenzig. Zur Zeit unserer Großväter war die Motorenfabrik Kaiser größter Arbeitgeber im Ort. Ein kurzer Abstecher in das Dorf Ostrow mit einer bemerkenswerten Backsteinkirche und prägendem Kirchturm folgte auf eine Bitte Mitreisender. Wieder zurück auf die Fernstraße 137 und weiter ging es in Richtung Meseritz durch ein großes Waldgebiet.

Übrigens kam eben anno 1890 aus dieser Stadt der Arzt Herr Dr. Fährndrich wieder nach Fürstenwalde. Die Großfamilie Fährndrich aus Fürstenwalde war eine erfolgreiche und angesehene Familie unserer jetzigen Heimatstadt.

In den 30er und 40er Jahren des vorigen Jahrhunderts war Zielenzig zu einem Garnisonsstandort ausgebaut worden. Östlich der Stadt war ein großer Kasernenkomplex und südwestlich desselben der Truppenübungsplatz Wandern geschaffen worden. Östlich wird der Platz vom Landschaftsschutzgebiet Lagow begrenzt. Die Dörfer Groß Kirschbaum, Malkendorf, Lindow und Wandern als Namensgeber für den Übungsplatz gingen unter. Der Kaserne gegenüber waren Offiziersunterkünfte errichtet worden. Ein weiteres Objekt, etwa 1 km hinter dem Abzweig der Fernstraße 138, war als Barackenlager errichtet worden. Mitreisende erzählten von einem Gefangenenlager. Am Standort war am 01. Oktober 1939 die SS Polizei-Division gebildet worden. Daraus entstand 1942 die 4. SS-Pol.Pz.Gren.Division.

Unsere Fahrt verlief ohne Hindernisse auf der Fernstraße 137 weiter. Wir durchfuhren die Ortschaften Schermeisel, Grochow und das einst von den Tempelrittern gegründete Dorf Tempel. Von hier aus auf dem Weg nach Pieske überfuhren wir die einstige Provinzgrenze zu Posen der späteren Provinz Posen-Westpreußen und waren im Kreis Meseritz angekommen. Auf dem weiteren Wege nach Meseritz überfuhren wir das von der Warthe bei Zantoch bis nach Klein Blumberg an der Oder reichende Festungsbauwerk "Oder-Warthe-Bogen". Ein Onkel unseres Verbandsmitglieds Peter Zerndt, der Müller der Kurziger Mühle, musste samt der Mühle dem Festungsbau weichen. Auf der ca. 10 km langen Strecke vom Dorf Pieske ab bis hin zur Stadt Meseritz berührten wir keine weitere Ansiedlung. In Meseritz angekommen mussten alle Mitreisenden

feststellen, dass in der Innenstadt genau wie Fürstenwalde keine Parkmöglichkeiten für Reisebusse bestehen. Auf der Suche nach derselben erlebten alle die vorher nicht geplante Stadtrundfahrt. Schließlich war eine Lösung gefunden und wir strömten gegen 12.00 Uhr dem vom Reiseleiter ausgesuchten Restaurant zu. Nach einem individuellen Stadtrundgang ging es gegen 14.30 Uhr weiter in Richtung der Wallfahrtskirche in Rokitten.

Gespannte Erwartung auf das Kommende verriet; dass viele Mitreisende der Frage nachgingen und eine Antwort darauf suchten, dass im protestantischen Brandenburg eine katholische Wallfahrtskirche die zurückliegenden Jahrhunderte überlebt hatte. Vielen war das Schicksal des wundertätigen Marienbildes aus Göritz im Sternberger Land noch in Erinnerung.

Nach etwa 10 km durchfahrenem Waldgebiet erreichten wir den ersten bewohnten Ort Kalzig im Kreis Schwerin/Warthe. Auf der Herfahrt überquerten wir dreimal die in einander verhakten Kreisgrenzen von Meseritz und Schwerin. Im Dorf befindet sich eine vorzüglich erhaltene Fachwerkkirche. Diese Bauart wird von den heute hier lebenden Polen mit "Preußischer Baustil" bezeichnet. Ohne Halt ging es weiter auf Rokitten zu. Auf halbem Wege passierten wir den rechter Hand liegenden Liebucher See. Kurz darauf lenkten die beiden Türme der Wallfahrtskirche die Blicke der Mitreisenden auf sich.

Ziel aller Wallfahrer ist die Ikone "Der zuhörenden Maria" mit dem "Weißen Adler". Sie hatte der Abt des Zisterzienserklosters von Blesen, zu dem Rokitten seiner Zeit gehörte, anno 1669 hier her gegeben. Viele Mitreisende hatten bis hier keine schlüssige Erklärung für den Standort einer katholischen Wallfahrtskirche in der einstigen protestantischen Provinz Brandenburg. Ein Blick in die Statistik des Jahres 1903 verriet uns, dass die Bevölkerung des Landkreises nahezu 73 % der katholischen Kirche angehörten. Die Einwohnerzahl ev./kath. betrug in Kalzig 61/422 und in Rokitten (Dorf) 2/563 und Rokitten Gutsbezirk 103/24. Im Ort Rokitten hatten beide Konfessionen je eine eigene Kapelle und Schule. Die evangelische Gemeinde betrieb erst eine Waisenanstalt und später eine Erziehungsanstalt. Vom Kloster Trebnitz aus betrieben sechs Schwestern (Borromäer) ein Krankenpflegeheim und eine Haushaltsschule.

Die Statistik deutet an, dass dieser Landstrich einst bis 1793 Bestandteil des katholischen Königreichs Polen war und weist darauf hin, dass der Kreis Schwerin selbst erst 1887 durch Abspaltung vom Kreis Birnbaum entstanden war.

Gegen 16.10 Uhr wurde die Rückfahrt wieder über Meseritz angetreten. Über die E 65 verließen wir in südlicher Richtung die alte Kreisstadt. Wir durchfuhren Nipter und bogen schließlich in Kalau in Richtung Hochwalde ab. Unweit hinter Kalau überquerten wir das Panzerwerk Pz.W717 des "Oder-Warthe-Bogens", das 1945 die sowjetische Panzerspitze kampfflos nahm. In Hochweide erinnert noch heute ein Denkmal daran, dass hier die ersten Schüsse fielen und ein Todeschuss einen sowjetischen Offizier traf. Weiter ging die Fahrt in südlicher Richtung. Bei der Einfahrt in Burschen überquerten wir einen zum Festungsbogen gehörenden Kanal und passierten das Panzerbauwerk Pz. W778. Die "Burschener Schleife" des Festungsbogens linker Hand im Gelände nur ahnend fuhren wir auf Starpel im Kreis Züllichau-Schwiebus zu. Vor dem Bahngleis Topper-Lagow-Pradies-Meseritz grüßte eine letzte gesprengte Bunkeranlage. Nach Starpel, ein Bergmannsdorf des Wutschdorfer Kohlenreviers, erreichten wir die Kleinstadt Liebenau. Liebenau war einst ein Ort der Sommerfrische. Nur das Dorf Lugau mit Rittergut trennte uns nun noch von der E 30. Schließlich war im Talkessel des Fließes "Schwemme" die Stadt Schwiebus mit seinen prägenden Türmen der evangelischen Friedrichs- und der katholischen St. Michaelskirche unübersehbar.

Der vom Schwiebuser Weichbild gedeckte Kreisteil wurde der "Schlesische Winkel" der Mark Brandenburg genannt; denn derselbe gehörte als Exklave bis 1816 zum Regierungsbezirk Liegnitz/Schlesien. Bemerkenswert ist noch, dass in diesem Landstrich ein größerer Bevölkerungsanteil der katholischen Kirche angehörte. Viele Dörfer der näheren Umgebung besaßen 2 Kirchen. Ohne Aufenthalt fuhren wir auf unseren nächsten Stopp in Spiegelberg im Kreis Oststernberg zu. Beim Vorwerk Stock überfuhren wir erst einmal die Grenze zu Oststernberg. Doch ehe wir die Raststätte "Nevada" im dortigen Kreis direkt anfahren konnten, führte unser Weg noch für etwa 2 km durch den Kreis Crossen. Nach der Stärkung bei Kaffee und Kuchen ging es gegen 18.00 Uhr weiter in Richtung Westen. Hinter der Ortschaft Sternberg wechselten wir beim VW Paulinenhof erneut in den Kreis Weststernberg. Zwischen Reppen und dem Oderübergang bei Schwetig bot uns der Reppener Staatsforst noch eine Augenweide mit seinem blühenden Heidekraut "Erika". In der 20. Stunde des Tages verließ der letzte Mitreisende den Bus in Fürstenwalde. Den Organisatoren der Reise gebührte ein Dankeschön! Die Reise organisierte der BdV Kreisverband Oder-Spree e.V. in Fürstenwalde.

Wolfgang Weber

• Freundeskreis Ortschronik Briesen

Liebe Leserinnen und Leser,

in jeder Gemeinde gibt es Personen, die der Gemeinde vorstehen. Diese Personen nennen sich „ehrenamtliche Bürgermeister“.

Das war nicht immer so! In früheren Zeiten nannte man diese Personen „D o r f s c h u l z e“ oder „D o r f r i c h t e r“.

In dem Ihnen ja nun schon bekannten Buch „Der Haussekretair für die Provinz Brandenburg. Ein brauchbares Hilfsbuch für alle Stände.“

(Verlag von Carl Heymann – 1845) wird darüber u.a. folgendes geschrieben:

Zitat: „Der S c h u l z e oder D o r f r i c h t e r ist der Vorsteher der Gemeinde; er ruft sie zusammen, und fasst die Beschlüsse über Angelegenheiten derselben nach Mehrheit der Stimmen ab. Er macht die obrigkeitlichen Verordnungen bekannt, und hat die Aufsicht bei den Gemeindefarbeiten, bei Vertheilung der Einquartirung, und über die Verfolgung der polizeilichen Ordnung.

Er muß die Müßiggänger und Bettler, welche sich durch Pässe und glaubwürdige Zeugnisse nicht ausweisen können, verhaften und an die Behörde abliefern, allen Gewaltthätigkeiten bei Zank und Schlägerei vorbeugen, bei obrigkeitlichen Visitationen im Dorfe den nöthigen Beistand leisten, alle Diebstähle und sonstige Polizei- und Kriminal=Vergehungen der Obrigkeit anzeigen, auf Bevormundung der Waisen, Wahn- und Blödsinnigen bei Gericht antragen, für die Instandhaltung der Schornsteine und Feuerlösch=Geräthschaften sorgen, jede Unvorsichtigkeit mit Feuer und Licht anzeigen, und die Nachtwächter, Hirten und Flurschützen zu ihrer Schuldigkeit anhalten.

Zur Ausrichtung alles dessen sind ihm zwei S c h ö p p e n oder G e r i c h t s m ä n n e r beigeordnet, welche ihm beistehen, und in seiner Abwesenheit seine Stelle vertreten müssen. Schulze und Schöppen zusammen bilden die D o r f g e r i c h t e.

Der Schulze muß aus den angesessenen Gliedern der Gemeinde, so lange es darunter an einer

Mit den erforderlichen Eigenschaften versehenen Person nicht ermangelt, bestellt werden.

...Wer zum Schulzen=Amt bestellt werden soll, muß des Lesens und Schreibens nothdürftig kundig und

von untadelhaftem Wandel sein. ... Es genügt, dass, bei einer Gemeinde von nur beschränktem Umfange, die Besoldung des Schulzen nicht mehr als 5 Thaler betrage. ... Die Verpflichtung zur Verwaltung des Schulzen=Amtes dauert unterschiedlich (von drei bis 6 Jahre). ... Schulzen und Schöppen müssen dem Staate, (der Gutsherrschaft), so wie der Gemeinde zu getreuen Versorgung ihrer Amts=Angelegenheiten in Gegenwart der letztern eidlich verpflichtet werden. ... Die dem Schulzen für seine Bemühungen etwa zukommenden Vortheile und Freiheiten sind nach der Verfassung eines jeden Ortes bestimmt.“ In den weiteren Ausführungen wird noch über Besonderheiten

in bestimmten Gemeinden geschrieben. Der Dorfschulze war eine hochangesehene Person mit weitreichenden Befugnissen. Wenn die heutigen Dorfschulzen – äh – Bürgermeister mit den damaligen Aufgaben unter den heutigen Bedingungen betraut würden, wären sie bestimmt ganz arme ... Wer sich also zur Wahl um dieses Amt bewirbt sollte einmal über seine o.g. Vorgänger nachdenken. Bis zum nächsten Mal alles Gute!

i.A. M. Alter

01. Oktober 1939 die SS Polizei-Division gebildet worden. Daraus entstand 1942 die 4. SS-Pol.Pz.Gren.Division.

Unsere Fahrt verlief ohne Hindernisse auf der Fernstraße 137 weiter. Wir durchfuhren die Ortschaften Schermeisel, Grochow und das einst von den Tempelrittern gegründete Dorf Tempel. Von hier aus auf dem Weg nach Pieske überfuhren wir die einstige Provinzgrenze zu Posen der späteren Provinz Posen-Westpreußen und waren im Kreis Meseritz angekommen. Auf dem weiteren Wege nach Meseritz überfuhren wir das von der Warthe bei Zantoch bis nach Klein Blumberg an der Oder reichende Festungsbauwerk "Oder-Warthe-Bogen". Ein Onkel unseres Verbandsmitglieds Peter Zerndt, der Müller der Kurziger Mühle, musste samt der Mühle dem Festungsbau weichen. Auf der ca. 10 km langen Strecke vom Dorf Pieske ab bis hin zur Stadt Meseritz berührten wir keine weitere Ansiedlung. In Meseritz angekommen mussten alle Mitreisenden feststellen, dass in der Innenstadt genau wie Fürstenwalde keine Parkmöglichkeiten für Reisebusse bestehen. Auf der Suche nach derselben erlebten alle die vorher nicht geplante Stadtrundfahrt. Schließlich war eine Lösung gefunden und wir strömten gegen 12.00 Uhr dem vom Reiseleiter ausgesuchten Restaurant zu. Nach einem individuellen Stadtrundgang ging es gegen 14.30 Uhr weiter in Richtung der Wallfahrtskirche in Rokitten. Gespannte Erwartung auf das Kommende verriet; dass viele Mitreisende der Frage nachgingen und eine Antwort darauf suchten, dass im protestantischen Brandenburg eine katholische Wallfahrtskirche die zurückliegenden Jahrhunderte überlebt hatte. Vielen war das Schicksal des wundertätigen Marienbildes aus Göritz im Sternberger Land noch in Erinnerung.

Nach etwa 10 km durchfahrenem Waldgebiet erreichten wir den ersten bewohnten

Ort Kalzig im Kreis Schwerin/Warthe. Auf der Herfahrt überquerten wir dreimal die in einander verhakten Kreisgrenzen von Meseritz und Schwerin. Im Dorf befindet sich eine vorzüglich erhaltene Fachwerkkirche. Diese Bauart wird von den heute hier lebenden Polen mit "Preußischer Baustil" bezeichnet. Ohne Halt ging es weiter auf Rokitten zu. Auf halbem Wege passierten wir den rechter Hand liegenden Liebacher See. Kurz darauf lenkten die beiden Türme der Wallfahrtskirche die Blicke der Mitreisenden auf sich.

Ziel aller Wallfahrer ist die Ikone "Der zuhörenden Maria" mit dem "Weißen Adler". Sie hatte der Abt des Zisterzienserklosters von Blesen, zu dem Rokitten seiner Zeit gehörte, anno 1669 hier her gegeben. Viele Mitreisende hatten bis hier keine schlüssige Erklärung für den Standort einer katholischen Wallfahrtskirche in der einstigen protestantischen Provinz Brandenburg. Ein Blick in die Statistik des Jahres 1903 verriet uns, dass die Bevölkerung des Landkreises nahezu 73 % der katholischen Kirche angehörten. Die Einwohnerzahl ev./kath. betrug in Kalzig 61/422 und in Rokitten (Dorf) 2/563 und Rokitten Gutsbezirk 103/24. Im Ort Rokitten hatten beide Konfessionen je eine eigene Kapelle und Schule. Die evangelische Gemeinde betrieb erst eine Waisenanstalt und später eine Erziehungsanstalt. Vom Kloster Trebnitz aus betrieben sechs Schwestern (Borromäer) ein Krankenpflegeheim und eine Haushaltsschule. Die Statistik deutet an, dass dieser Landstrich einst bis 1793 Bestandteil des katholischen Königreichs Polen war und weist darauf hin, dass der Kreis Schwerin selbst erst 1887 durch Abspaltung vom Kreis Birnbaum entstanden war.

Gegen 16.10 Uhr wurde die Rückfahrt wieder über Meseritz angetreten. Über die E 65 verließen wir in südlicher Richtung die alte Kreisstadt. Wir durchfuhren Nippter und bogen schließlich in Kalau in Richtung Hochwalde ab. Unweit hinter Kalau überquerten wir das Panzerwerk Pz.W717 des "Oder-Warthe-Bogens", das 1945 die sowjetische Panzerspitze kampflos nahm. In Hochweide erinnert noch heute ein Denkmal daran, dass hier die ersten Schüsse fielen und ein Todesschuss einen sowjetischen Offizier traf. Weiter ging die Fahrt in südlicher Richtung. Bei der Einfahrt in Burschen überquerten wir einen zum Festungsbogen gehörenden Kanal und passierten das Panzerbauwerk Pz.W778. Die "Burschener Schleife" des Festungsbogens linker Hand im Gelände nur ahnend fuhren wir auf Starpel im Kreis Züllichau-Schwiebus zu. Vor dem Bahngleis Topper-Lagow-Pradies-Meseritz grüßte eine letzte gesprengte Bunkeranlage. Nach Starpel, ein Bergmannsdorf des Wutschdorfer Kohlenreviers, erreichten wir die Kleinstadt Liebenau. Liebenau war einst ein Ort der Sommerfrische. Nur das Dorf Lugau mit Rittergut trennte uns nun noch von der E 30. Schließlich war im Talkessel des Fließes "Schwemme" die Stadt Schwiebus mit seinen prägenden Türmen der evangelischen Friedrichs- und der katholischen St. Michaelskirche unübersehbar. Der vom Schwiebuser Weichbild gedeckte Kreisteil wurde der "Schlesische Winkel" der Mark Brandenburg genannt; denn derselbe gehörte als Exklave bis 1816 zum Regierungsbezirk Liegnitz/Schlesien. Bemerkenswert ist noch, dass in diesem Landstrich ein größerer Bevölkerungsteil der katholischen Kirche angehörte. Viele Dörfer der näheren Umgebung besaßen 2 Kirchen. Ohne Aufenthalt fuhren wir auf unseren nächsten Stopp in Spiegelberg im Kreis Oststernberg zu. Beim Vorwerk Stock überfuhren wir erst einmal die Grenze zu Oststernberg. Doch ehe wir die Raststätte "Nevada" im dortigen Kreis direkt anfahren konnten, führte unser Weg noch für etwa 2 km durch den Kreis Crossen. Nach der Stärkung bei Kaffee und Kuchen ging es gegen 18.00 Uhr weiter in Richtung Westen. Hinter der Ortschaft Sternberg wechselten wir beim VW Paulinenhof erneut in den Kreis Weststernberg. Zwischen Reppen und dem Oderübergang bei Schwetig bot uns der Reppener Staatsforst noch eine Augenweide mit seinem blühenden Heidekraut "Erika". In der 20. Stunde des Tages verließ der letzte Mitreisende den Bus in Fürstenwalde. Den Organisatoren der Reise gebührte ein Dankeschön! Die Reise organisierte der BdV Kreisverband Oder-Spree e.V. in Fürstenwalde.

Wolfgang Weber

Die Vogel-Kirsche – Baum des Jahres 2010

Die Vogel-Kirsche, *Prunus avium* so der wissenschaftliche Name der Kirsche, gehört zur großen Pflanzenfamilie der Rosengewächse. Von der Gattung *Prunus* gibt es bereits über 100 Arten, welche alle über der Nordhalbkugel der Erde verbreitet sind. Von Sachalin bis nach Portugal und Nordamerika, überall kommen Arten der Gattung *Prunus* vor. Hier bei uns im Zentrum von Europa kennen wir nur sehr wenige Arten, so den Pfirsich, die Schlehen, die Trauben-Kirschen, die Pflaumen, Aprikosen und eben die Vogel-Kirsche. Das Genezentrum der *Prunus*arten liegt wohl in Japan, dem südlichen Sibirien, der Mongolei und dem Kaukasus. Im kontinentalen Klima fühlen sich die *Prunus*arten besonders wohl. Hier bei uns, dem ständigen Wechsel von maritimen und kontinentalen Klima, erleben wir doch leider zu oft, dass die Blüten der Pfirsiche, der Kirschen und Aprikosen erfrieren.

Die Vogel-Kirsche ist die Urform unserer Süßkirschen. Bereits seit dem Altertum hat der Mensch die Vogel-Kirsche weitergezüchtet.

Auch bei uns erfreut sich die Vogel-Kirsche mit ihren Sorten größter Beliebtheit. Eine wunderschöne Allee von Vogel-Kirschen wächst zwischen Alt- und Neu Golm. Hier wurden nach der Wende Vogel-Kirschen als Straßenbaum gepflanzt. Kritisiert wurde hier, dass es in dieser Allee einige Lücken gibt. Dies liegt aber nicht an der Pflanzaktion, sondern an den hier vorherrschenden eiszeitlichen Bodenverhältnissen. Die Vogel-Kirsche liebt Lehmschleier im Boden. Doch bei solchen Verhältnissen wechseln reine Sandböden mit besseren Bodenstrukturen ab, was sich dann auf das Anwachsergebnis negativ auswirken kann, wie wir es bei der Allee bei Neu Golm sehen.

Die Vogel-Kirsche als Urmutter der Süßkirschen, ist eigentlich ein guter Straßenbaum. Noch besser als die Urform sind bereits aufgetretene Sorten, so z.B. die Form *albiplena*, eine Vogel-Kirsche mit gefüllten Blüten, die dann keine Früchte ausbildet. Es sieht doch vielfach schrecklich aus, wenn große Äste von den Straßenbäumen, der Früchte wegen heruntergerissen werden. Unter den vielen Sämlingen der Vogel-Kirsche treten immer welche auf, die schon bessere Früchte tragen. Dass die Früchte der Vogel-Kirsche auch für die Vogelwelt sehr attraktiv sind, können wir jedes Jahr

beobachten. Für die Bienen sind die Blüten stets eine willkommene Tracht und ergeben besten Blütenhonig.

Hin und wieder findet man bei uns ebenfalls wildwachsende Vogel-Kirschen, so auch in Hecken, wie in Alt Madlitz oder auch bei Berkenbrück. Süßkirschen müssen veredelt werden. Die beste Zeit dazu ist der ausgehende Winter. Als Unterlage ist hier die Vogel-Kirsche oder die Steinweichsel geeignet. Ein großer Baum der Steinweichsel steht in Fürstenwalde am Grasnickenbrunnen im Zentrum der Stadt. Andere Unterlagen sind weniger geeignet. Von den vielen Sorten der Süßkirschen unterscheiden wir die weichen Herzkirschen und die etwas derberen Knorpelkirschen. Die Fruchtfarbe variiert von ganz hellem Gelb bis zum dunkelsten Rot. Auch die vielen und sehr schön blühenden Sorten der Japankirschen, mit teilweise recht eigenartigen Sortennamen, müssen veredelt werden. Besonders schöne Japanische Blütenkirschen stehen in der Ortslage von Diedersdorf bei See-
low. Beachtet werden sollte immer, dass bei den Veredlungen der Wildwuchs entfernt wird. Sonst erlebt man, dass der erst rosa blühende Kirschbaum plötzlich weiße Blüten trägt.

Die Vogel-Kirschen lieben Lehm und Kalk. Oft sieht man, dass Bauschutt zum privaten Wegebau genutzt wird. Besser wäre es, den zerkleinerten Kalk tief in den Boden einzuarbeiten und dann einen Kirschbaum zu pflanzen. Den größten und gesündesten Aprikosenbaum fand ich einmal auf einer Bauschuttdeponie bei Müncheberg. Ähnliches erlebte ich bei Süßkirschen im Werderschen Obstanbaugebiet.

Kirsche
BUND Berkenbrück

Der Kormoran – Vogel des Jahres 2010

Phalacrocorax carbo – so der wissenschaftliche Name, gehört zur Tierordnung der Ruderfüßer, den *Pelicaniformes*. Er gehört zu den Vogelarten, die sich im Laufe der Evolution völlig auf Fischnahrung eingestellt haben. Er ist ausgesprochener Tauchvogel. Die Fische werden unter Wasser erbeutet. In der Exkursionsfauna für die Gebiete der DDR und der BRD, Verlag Volk und Wissen Berlin 1980, herausgegeben von Prof. Dr. Erwin Stresemann (†), 7. Auflage ist zu lesen, dass der Bestand stark zurückgegangen ist, dass der Kormoran ein hochspezial-

sierter Tauchvogel ist, der unter kraftvollen Stößen der breiten Schwimmfüße den Fischen der Tiefe, besonders den Aalen, nachstellt.

In den Neuruppiner Bilderbogen, den Vorläufern unserer heutigen bunten Illustrierten, wurde im 19. Jahrhundert versucht Mensch und Gesellschaft darzustellen. Bereits J. W. v. Goethe, Fritz Reuter, Jean Paul und Ludwig Richter sprachen sich positiv über diese Bilderbogen aus. Im Neuruppiner Bilderbogen Nr. 2571, „Allerlei“ wird festgestellt, dass der Kormoran ganz unbekannt sei. Die Unterschrift unter einem rötlichen Vogel (Fantasiebild) heißt: „Der Cormoran, der nur von Fischen leben kann“. Die Unterschrift unter diesem Bilderbogen lautet „Original und Eigentum, erschienen 1852, Nr. 2571 Neu Ruppin zu haben bei Gustav Kühn.“

Die Firma „Gustav Kühn“, eine weltweite Firma inmitten eines Seengebietes, hätte bestimmt mehr über den Kormoran gewusst. Man könnte annehmen, dass der Kormoran im Binnenland nicht so bekannt war. Allerdings hatten die Fischer der damaligen Zeit bereits eine andere Meinung. So ist in Emil Regeners „Jagdmethoden und Fangeheimnisse“ von 1860, vom Verlag J. Neumann, Verlagsbuchhandlung für Landwirtschaft, Fischerei, Gartenbau, Forst- und Jagdwesen zu lesen: „Diese der Fischerei ganz enorm schädlichen Vögel sind sehr schwer zu fangen.“

Das einzig brauchbare Fanginstrument ist das Tellereisen. Es wird darin auch beschrieben, dass die Scharben, so wurde der Kormoran ebenfalls genannt, bestimmte Fischplätze in manchmal ungeheuren Flügen besuchen und dass sie auf Felsen, Steinen, Bäumen und Pfählen fußen. Man könnte annehmen, dass die Kormorane bei den Fischern höchst unbeliebt waren.

Dieser Zustand hat sich bis heute nicht geändert. In der MOZ vom 23.12.2008 stand, dass mehr als 10.000 Kormorane in Brandenburg sind. Ein Kormoran ist mit einem dicken Aal im Schnabel abgebildet. Im Beitrag vom 11.10.2009 steht, dass der Bestand in Deutschland auf rund 24.000 Brutpaare angewachsen ist. Das sind dann immerhin 48.000 Einzelexemplare. Vogelfreunde haben ermittelt, dass ein Kormoran am Tage ca. 350 Gramm Nahrung benötigt und dass pro Brutpaar 3-5 Eier gelegt werden. Eine einfache Rechnung ergibt, dass das mehr als fast 90.000 Vögeln eines Jahres, den Nachwuchs mitgerechnet, ein langer Güterzug, voll beladen mit Fischen, in

der Hauptsache Aalen, in den Mägen der Kormorane verschwindet. Da der einzige Feind des Kormorans der Seeadler ist, von denen wir leider viel zu wenig haben und die in den Wintermonaten noch von den Eisenbahnzügen überfahren werden, kann man sich leicht vorstellen, dass wir fast ganz Europa mit Kormoran-Nachwuchs versorgen. Da der Kormoran in Kolonien brütet, ist erwiesen, dass diese Brutstellen, meist uralte und hohe Bäume auf Inseln in kurzer Zeit vom scharfen Vogelkot vernichtet sind. In der Mitte der Dehmseeinsel wuchern nur noch Brennesseln und Holunder. Die Bäume sind abgestorben. Am 01. April 2009, leider kein Aprilscherz, überraschte uns die Nachricht in der MOZ, dass die Schlaubefischer vor dem Aus stehen. Fischteiche werden nicht mehr bespannt, da die Kormorane die Fischzucht unmöglich gemacht haben. Haben sich hier die Vogelschützer mit den Fischern einen bösen Scherz erlaubt? Mir ist noch eine „Vor Ort – Sendung“ im Fernsehen in Erinnerung, wo es ebenfalls um den Kormoran ging. Ein Vogelschützer stellte sich vor die Kormorane und machte dabei eine schlechte Figur. In Bayern wurden zum Zeitpunkt 6.000 Kormorane geschossen. Brandenburg zog mit, und erlaubte den Abschuss von 60 Kormoranen, jedoch an jedem Tag nur einen. Ich versuchte leider vergebens, mich in die Diskussion einzubringen. Die Leitungen zur Fernsehsendung waren immer besetzt. Wir sehen, dass wir mit dem Kormoran einen äußerst politikfähigen Vogel haben. Unsere Naturschutzgruppe versucht seit vielen Jahren, verschwindende Tier- und Pflanzenarten zu erhalten. Dabei weisen wir stets auf die fehlende Gewässerpflege, auf bürokratisch überbewerteten Baumschutz hin und dass unsere Feuchtwiesen mit ihren Tier- und Pflanzengesellschaften so langsam aber sicher verschwinden. Der Lebensraum für die Karausche, den Fisch des Jahres 2010, ist gefährdet, auch durch fehlende Gewässerpflege. Unsere Bodenbrüter, ich möchte nur an das Rebhuhn, die Feldlerche, Heidelerche, den Baumpieper, die Grauammer, die Bekassine und den Ziegenmelker erinnern, haben größeren Bedarf an Naturschutz als der Kormoran. Ich sprach in der letzten Zeit mit einigen Fischern über den Kormoran. Dabei sahen mich einige so an, als ob sie sagen wollten, ist das auch so ein Vogelschützer. Ich bin der Meinung, dabei habe ich mich mit einigen unserer BUND-Mitglieder abgestimmt, dass der Kor-

moran mehr als bisher bejagt werden muss. Vielleicht danken uns dies einmal die Fischer unserer Nachbarländer. Mit den Vogelschützern möchten wir uns nicht auf eine Stufe stellen. Wir haben wichtigere Probleme im Naturschutz.

Kirsch
Mitglied im DAV und BUND

Die Karausche – Fisch des Jahres 2010

Gar selten fängt ein Angler einmal eine Karausche und noch seltener erscheinen sie im Fischladen. Es scheint als ob die Karauschen verschwunden sind. Kleine Gewässer sind für die Karauschen noch geeignet.

Noch vor 30 bis 40 Jahren gelangten immer einige über unseren Fließgraben, das Heinersdorfer Fließ, bis in die Spree.

1986 ging die letzte große Melioration durch das Gebiet der Lebuser Platte, und danach wurde es stiller um Schlei, Karausche und andere Fischarten. Zuvor möchte ich die Karauschen unterscheiden. Es gibt immer noch zwei Arten bei uns.

Am 18. April fing ich mit der Handangel im Altarm der Spree einen lebhaften Fisch. Erst dachte ich, dass es ein Schuppenkarpfen sei, es war jedoch eine sogenannte Silberkarausche, auch als Giebel bekannt. Es war ein starker Fisch, der wild an der Angel kämpfte. Im Sommer dieses Jahres war ich bei einem Bekannten in Alt Madlitz. Durch Zufall kamen wir auch auf Fische zu sprechen und da zeigte er mir einen im Haussee gefangenen größeren Fisch. Auch dies war eine Silberkarausche.

Die Silberkarausche (*Carassius auratus gibelio*) kann bis 40 cm lang werden. Beide Karauschenarten können miteinander vergesellschaftet sein. Bekannt ist das Vorkommen im Wilmersdorfer Dorfteich. Von dort holten sich die Angler ihre Köderfische zum Hechtangeln. So gelangten scheinbar einige Silberkarauschen auch in die Spree und in den Haussee.

Wichtiges Erkennungsmerkmal ist das schwarze Bauchfell beim Öffnen des Fisches. Silberkarauschen gab und gibt es auch in der Gegend von Lietzen und Döbberin. Dort wurden sie auch geangelt. Durch künstlichen Besatz wurde der Giebel weit verbreitet. Er verträgt besser Gewässerverunreinigungen als die Goldkarausche. Vom Amur bis nach Europa breitet sich das Vorkommen der Silberkarausche aus. In Bulgarien sah

ich die Silberkarausche auch massenhaft auf Fischmärkten.

Die echte Karausche (*Carassius auratus*) kommt bei uns schon seltener vor. Die schönsten Goldkarauschen fing ich im Oderbruch. Der Goldkarpfen, wie die echte Karausche auch genannt wird, besitzt goldglänzende Schuppen. Ein schwarzer Fleck am Schwanzende ist nicht immer erkennbar. Dieser Fisch kann bis 35 – 45 cm groß werden. In der Uckermark sah ich schön goldglänzende Exemplare. Insgesamt ist die Goldkarausche ein hübscher Fisch, der sich auch im Aquarium halten lässt. In der Spree fing ich noch keine Goldkarausche. Im Dehmsee sollen hin und wieder welche gefangen werden. Beide Karauschenarten lieben Gewässer vom Typ Hecht-Schlei-Seen.

Das Problem bei der Erhaltung der Karauschen ist Gewässerpflege. Leider sind sehr viele der ehemaligen Karauschengewässer seit der letzten Melioration für immer ausgetrocknet, so z.B. über 6 Tümpel im Bereich von Wilmersdorf. Die Vorflut wurde umgelegt. Die letzten Tümpel sind von Weiden und Erlen umstanden. So auch am Demnitzer Teich in Steinhöfel, den ich noch ohne Baumwuchs kennenlernte. Einige Tümpel und Weiher sind zeitweise in den letzten Jahren ausgetrocknet, so der Kleepfuhl und der Steinpfuhl im Jahre 1993. Da kann kein Fisch überleben. Auch der Hechtpfuhl bei Alt Madlitz trocknete mehrmals aus. Fast überall sind bei der Melioration die Schlucker zu tief angesetzt, so zu sehen an einem Pfuhl zwischen der Pelle und Petersdorf. In den ausgetrockneten Tümpeln verschwanden zeitgleich die Laubfrösche und Rotbauchunken.

Zur Erhaltung der Karauschen ist es notwendig, so wie in Buchholz und in Jänickendorf, die Tümpel zu pflegen. Die Bäume rund um die Gewässer müssen bis auf ein Mindestmaß verschwinden. Mit dem tonnenweise ins Wasser gefallenen Laub verschlammen die Gewässer. Gut zu sehen am Großen und Kleinen Glieningsee und jetzt auch am Kersdorfer See. Gewässer sind geologisch gesehen nur kurzfristige Landschaftsgebilde. Die eingespülten Nährstoffe verkürzen die Verlandungsphase. Hier muss der Mensch tätig werden, so wie jetzt der Wasser- und Bodenverband an der Müggelspree. Die Bäume müssen fort. Vielleicht setzt sich die Vernunft durch.

Kirsch
BUND Berkenbrück

Die Gesundheit ins rechte Licht RÜCKEN!

Gezieltes Training schützt gegen den stechenden Schmerz. Es ist kein Geheimnis, dass 80% der Bevölkerung unter starken Rückenschmerzen und Verspannungen leidet. Es gibt kaum jemanden, der diesen Schmerz nicht kennt. „Wir erleben es jeden Tag, da heißt es: -ich habe mich verhoben oder die Hexe hat mich geschossen-.“ sagt Carsten Daun, ehemaliger Physiotherapeut von Axel Schulz aus der Physiotherapie im Schlaubetraining in Müllrose.

Stechende Schmerzen schränken den Alltag von vielen Brandenburgern ein. Teilweise können sie sich kaum noch bewegen. Dann helfen oft nur noch Schmerztabletten,

der Weg zum Orthopäden und Spritzen. „Sie brauchen mehr Bewegung.“ meint häufig der Arzt. Doch mal Hand aufs Herz, wer überwindet sich wirklich, wenn die Schmerzen abgeklungen sind, noch regelmäßig zur Rückenschule zu gehen? Hier endet meist der gute Wille. Spätestens nach ein paar Wochen kommt der Bumerang – es erwartet die Patienten das gleiche Spiel mit Verspannungen, Schmerzen und Arztbesuchen.

„So weit muss es nicht kommen. Lassen Sie sich von uns zeigen, wie einfach es ist, den Schmerz zu besiegen!“ meint Marcel Hohbein. Die wenigsten wissen,

dass der menschliche Körper zwischen dem 30. und 40. Lebensjahr 40% seiner Muskelmasse verliert. Denken Sie nur einmal an den Zustand eines Armes, der einige Wochen in Gips lag. Die Muskulatur ist total verkümmert. Da der moderne Mensch sich heute nicht mehr so bewegen muss wie noch vor 100 Jahren, verkümmert auch seine Muskulatur immer ein klein bisschen mehr. Die Folge ist, dass z.B. die Rumpfmuskulatur (Rücken- und Bauchmuskeln) nicht mehr in jeder Situation ihre volle „Schutzfunktion“ an der Wirbelsäule übernehmen kann, da sie einfach zu schwach ist. An dieser Stelle setzt das spezielle Schlaubetraining – Rückenprogramm an. Beim kostenlosen Rückenfunktionstest erstellen wir, nach Ermittlung des momentanen Zustandes Ihres Rückens, die individuellen Übungen in einem leicht verständlichen Trainingsplan. In der Folge wird an ausgewählten Geräten ihr Rücken trainiert und gegen weitere Schmerzattacken geschützt.

Sie sollten zwischen 21 und 76 Jahre alt sein.

Achtung: Begrenzt auf 40 Teilnehmer! Anmeldung bis 15. Dezember möglich.

SCHLAUBETRAINING
ZENTRUM FÜR THERAPIE UND FITNESS

Wir suchen 40 Teilnehmer für einen kostenlosen Rückenfunktionstest!
4-Wochen Rückenprogramm für 19,90€

Liebe Leserinnen und Leser, wir laden Sie recht herzlich ins Schlaubetraining Müllrose ein. Wir suchen 40 Teilnehmer mit Rückenschmerzen und Verspannungen bzw. Bewegungseinschränkungen für einen kostenlosen Rückenfunktionstest und einem 4-Wochenprogramm im Schlaubetraining – Wirbelsäulenzentrum. Da wir dieses Angebot nur einer begrenzten Teilnehmerzahl anbieten können, empfiehlt es sich bald möglichst einen Termin zu vereinbaren. Melden Sie sich bitte unter folgender Rufnummer: **033606 - 77422**. Wir freuen uns, Sie demnächst im Schlaubetraining Müllrose begrüßen zu können.

Ihr Carsten Daun & Marcel Hohbein

Infoabend „Rückenschmerz Adé!“ am 09.12.2009, 18 Uhr im Schlaubetraining Müllrose. Anmeldungen unter Telefon 033606 - 77422.



SCHLAUBETRAINING
ZENTRUM FÜR THERAPIE UND FITNESS

Vorteile

Ihres Schlaubetraining-Rückenprogramms:

- Das gerätegestützte Training erlaubt einen besser dosierten Kräfteinsatz der Muskeln.
- Einzelne Muskeln können gezielt gestärkt werden.
- Erstellung eines individuellen Trainingsplans.
- Das gerätegestützte Training ermöglicht die Fixierung des Beckens, somit ist ein gezieltes Training der tiefen Rückenmuskeln unter Ausschaltung von „Hilfsmuskeln“ möglich.
- Erfolgskontrolle des Trainings durch fachkompetente Rückentrainer unter der Leitung von Physiotherapeuten.

FITTE GESCHENK-IDEEN ZU WEIHNACHTEN

Sie suchen noch nach attraktiven Geschenken, die bei Ihren Liebsten richtig toll ankommen? Dann sind die fitten Geschenkideen vom Schlaubetraining genau das Richtige für Sie! Schauen Sie bei uns vorbei.

Aromamassage

19,-€

30 min. verwöhnen lassen

**10er Karte Fitness
oder Kurse**

74,-€

10 x trainieren oder Kurse besuchen und der Sauna relaxen

Wellness-

Verwöhntag 29,-€

Kursbesuch, Sauna genießen,
2 Mineralgetränke, 1 Aromaölmassage

Fitness – Monat*

49,-€

Einen Monat lang trainieren, Kurs-Besuche und in der Sauna relaxen

*1 Gutschein pro Person einlösbar

04.12.2009,

**18 Uhr im SchlaubeTraining
Weihnachten Gesund erleben -**

Fit durch die Feiertage mit

Carsten Schlemmer -

ein besinnlicher-amüsanter

Abend mit und um die

Leckereien der Adventszeit.

Anmeldungen unter

Telefon 033606 - 77422

Diese Angebote gelten nur bis zum 24.12.2009!

SCHLAUBETRAINING
ZENTRUM FÜR THERAPIE UND FITNESS



Biegenbrücker Straße 43 · 15299 Müllrose
Tel.: (033606) 7 11 15
Funk: 0172 / 3 97 27 77 Fax: 7 77 83
www.zimmer-fechner.de



Zimmer & Holzbau GmbH
Peter Fechner

Dachstühle
Holzkonstruktionen
Holzhäuser



Bürgerhaus Spreetal

Gaststätte & Pension

Wir haben täglich ab 11.30 Uhr für Sie geöffnet und freuen uns auf Ihren Besuch!

• gut bürgerliche Küche ab 5,- € - 10,- € • 11 Doppelzimmer - 25,-/ 40,- €

- 13.12.09 11 - 14 Uhr Weihnachtsbrunch 12,50 Euro, nur auf Vorbestellung!
- 31.12.09 Silvesterparty im Bürgerhaus mit DJ und kleinen Überraschungen, Silvesterbuffet, Sekt zum Anstoßen, Kaffee und Kuchen um Mitternacht, Eintritt 44 Euro - Erwachsene / 22 Euro - Kinder

15518 Berkenbrück · Dorfstraße 33 · Tel.: (03 36 34) 69 1 69



Chevrolet und LPG:

Chevrolet Deutschland ist der einzige Automobilimporteur, der die komplette Modellpalette optional mit Autogas anbietet und nimmt in diesem Bereich so eine Spitzenreiterrolle ein. Bereits jeder zehnte verkaufte Chevrolet fährt hierzulande mit Flüssiggas. Die bei Chevrolet für alle Neufahrzeuge gewährte Garantie von drei Jahren gilt auch für sämtliche Autogas-Modelle.

Liquidified/Liquefied Petroleum/Propane Gas (LPG) ist die englische Bezeichnung für Flüssiggas. Autogas wird bei geringem Druck (weniger als 10 bar) flüssig, liegt im Tank flüssig vor und findet Anwendung als Kraftstoff für Ottomotoren. Es verbrennt umweltfreundlicher als Benzin: Der Schadstoffausstoß von Stickoxiden beträgt etwa 20 % der Benzinverbrennung, CO₂-Emissionen vermindern sich bis zu 15 % und unverbrannte Kohlenwasserstoffe um 50 %. Schon heute ist das Tankstellennetz für Flüssiggas komfortabel ausgebaut. Mitte 2009 finden sich über 5.000 Zapfsäulen in Deutschland, mit steigender Tendenz, denn der LPG-Betrieb von Autos wird auch vom Gesetzgeber begünstigt. So wird Flüssiggas als Kraftstoff bis 2018 mit einer reduzierten Mineralölsteuer versteuert - der Liter LPG kostet an den Tankstellen im Durchschnitt rund 60 Cent.

Autohaus Peter Böhmer

15890 Eisenhüttenstadt
Oderlandstraße 16
Telefon: 03364-62095

15234 Frankfurt (Oder)
Georg-Richter-Straße 12
Telefon: 0335-4007135

Die Sonne schickt uns keine Rechnung!

Umweltbewusstes Bauen

Die Kompetenz

Mit langjähriger Erfahrung planen qualifizierte Fachleute Ihre Anlage nach Ihren persönlichen Bedürfnissen. Dazu haben wir ein maßgeschneidertes Regelungs- und Anlagenkonzept entwickelt.

Fragen Sie uns, wir erfüllen Ihre individuellen Wünsche!

Um-, Aus- u. Neubau
15299 Müllrose
Gewerbeparkring 29
Tel.: (033606) 2 26, Fax: 49 78
www.tesky.de

- ✓ Maurerarbeiten
- ✓ Fassadenputz
- ✓ Rekonstruktion
- ✓ Kaminbau

Eigenheimbau



Um-, Aus- u. Neubau

Haus-Bau Prämie

500,- €

in Bar nach
erfolgreichem
Bauabschluss

1 Coupon pro Haus



Offene Weihnachtswerkstatt

Offene Weihnachtswerkstatt anno 1905 von Andreas Tauer in Trebitz bei Lieberose am Sonnabend und Sonntag des 3. Advent von 14 Uhr bis 19 Uhr.

Der Holzschnitzer möchte die Besucher in das Jahr 1905 entführen. Es war das Jahr in dem bei Siemens die Metallfadenglühlampe in Serie ging und die Menschen in Staunen versetzte und die erste Käthe-Kruse-Puppe auf den Markt kam. Auf einem alten Bauernhof werden 4 Türchen geöffnet um die Gäste an längst vergangenen Zeiten teilhaben zu lassen. Hinter einem Türchen verbirgt sich die Holzwerkstatt des Künstlers. Seine offene Weihnachtswerkstatt bie-

tet hölzerne Unikate, Skulpturen und Krippen, welche nicht tausende von Kilometern durch die Gegend gefahren, sondern regional produziert wurden. Es werden auch nur heimische Hölzer aus dem Umland verarbeitet. Ökologie spielt bei der Produktion und dem Vertrieb eine entscheidende Rolle. Aber dieses ist es nicht allein. Tauer scheint der tiefe Sinn der Weihnacht in den Konsumtempeln und den mit Ramsch überfüllten Weihnachtsmärkten verloren gegangen zu sein.

Weihnachten und eine gnadenreiche Adventszeit sollten die Menschen verzaubern und sie ein wenig zur Ruhe kommen zu lassen und Besinnlichkeit vermitteln. Er lädt dazu ein, diese schöne Zeit aus einem anderen Blickwinkel auf seinem Hof zu betrachten.

Seien Sie sein Gast und lassen Sie die Hektik des Alltags zu Hause, lassen Sie sich verzaubern und schauen Sie, was sich hinter den 4 Türen verbirgt. Genießen Sie, liebe Gäste, ein wenig weihnachtliche Atmosphäre mit dem Künstler und miteinander bei einer Tasse Kaffee oder einem Glas Glühwein.

Skatturnier Briesen

Der CDU-Amtsverband Odervorland lädt herzlich zum Skatturnier ein.

Termin: 05.12.09

Ort: Gemeinde- und Vereinshaus Briesen (Alte Kita in der Karl-Marx-Straße)

Einsatz: 8 Euro (für Fleisch- und Sachpreise)

Für das leibliche Wohl wird gesorgt!

Neu: Jackpot-Spiel

HIER DER NEUE KALENDER

Zwischen Oder und Spree
Postkarten von Anika Heibel

2010

FÜR DAS JAHR 2010

Schlaubetal-Verlag Kühl OHG
15299 Müllrose, Mixdorfer Str. 1
Tel.: 03 36 06 - 7 02 99

Impressum:

Herausgeber: Schlaubetal-Druck
& Schlaubetal-Verlag Kühl,
15299 Müllrose, Mixdorfer Str. 1

Redaktion: Kathrin Kühl-Achtenberg, Tel.: (033606) 7 02 99

Anzeigen:

Hauptamt des Amtes Odervorland, Briesen (M),
Bahnhofstraße 3
Schlaubetal-Verlag, Kathrin Kühl-Achtenberg, Tel.: (033606) 7 02 99

Schlaubetal-Verlag-Kühl OHG, Tel: (03 36 06) 7 02 99
Satz: Schlaubetal-Verlag-Kühl OHG, Tel: (03 36 06) 7 02 99

Druck: Schlaubetal-Druck-Kühl OHG
Tel: (03 36 06) 7 02 99, Fax: (03 36 06) 7 02 97

Das Amtsblatt für das Amt Odervorland erscheint monatlich. Es liegt in der Amtsverwaltung unter o.g. Adresse im Sekretariat aus, und wird an Haushalte des Amtsbereiches kostenlos abgegeben. Für den wahrheitsgetreuen Inhalt von Texten, Anzeigen und Fotos übernimmt der Herausgeber und das Amt keine Garantie. Der Nachdruck von Anzeigen ist untersagt!

Redaktionsschluss für den nächsten

Odervorland-Kurier

07. Dezember 09

Ausgabe erscheint vor

Weihnachten!

@: info@druckereikuehl.de

Wir bitten zu beachten, dass alle Artikel die später im Amt Odervorland eingehen, **nicht mehr** für dieses Amtsblatt berücksichtigt werden können. Artikel für den Odervorland-Kurier können direkt an kurier@amt-odervorland.de gesendet werden.

SONNENHANDWERKER

Solarstrom und Solarwärme – Ihre Sicherheit gegen ständige Preiserhöhungen!

Wieder 10 Prozent Preissteigerung, können wir in Zukunft unsere Energierechnung noch bezahlen? Unsere Solarstromanlagen erzeugen Strom zu festen Kosten. Wir beraten Sie vor Ort über Investition, Förderung und Nutzen.

Unsere Anlagen erhalten mindestens 20 Jahre 13,01 Cent je erzeugte Kilowattstunde, gesetzlich garantiert. Das ist fast dreimal soviel, wie Sie für Ihren jetzigen Strom bezahlen. Damit lassen sich diese Anlagen gut finanzieren und erwirtschaften auch sehr gute Gewinne und das ohne Eigenkapital.

Zum Beispiel:
Eine Anlage mit einer Leistung von 5 KWp (ca. 34 m²) erzeugt jedes Jahr für über 2200,- EUR Strom.

Unsere Anlagen bringen Sicherheit, denn hat die Anlage sich einmal amortisiert, erzeugt diese kostenfrei Ihren Strom.

Lassen Sie sich von den freundlichen Sonnenhandwerkern der Firma Pötzsch beraten. Wir sind nicht umsonst der Fachmann für Solarstrom.

Dipl.-Ing. René Pötzsch

Mit über 400 Referenzanlagen in Ihrer Region!

Sonnenhandwerker
Ehrenfried-Jopp-Str. 16
15517 Fürstenwalde

Telefon: 0 33 61/3 65 09-0
Email: info@sonnenhandwerker.de

Geht's noch schlauer?

CHEVROLET SCHENKT IHNEN 19 % MEHRWERTSTEUER!¹



MATIZ ab 7.470,59 Euro¹



AVEO ab 8.394,96 Euro¹



CAPTIVA ab 19.991,60 Euro¹



Der Schlaumeier Spartipp 2009:

- 19 % Mehrwertsteuer auf alle Aktionsmodelle geschenkt¹ • Vom Cityflitzer Matiz bis zum Family-Offroader Captiva
- Das Angebot gilt bis zum 31.12.2009



CHEVROLET

Ihr freundlicher CHEVROLET-Vertragshändler in der Oderregion und Umland. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



15890 Eisenhüttenstadt
 Oderlandstraße 16
 Tel.: (03364) 62 095

15234 Frankfurt (Oder)
 Georg-Richter-Straße 12
 Tel.: (0335) 400 71 35

¹ Chevrolet Neuwagenkunden erhalten beim Kauf eines Chevrolet Aktionsmodells bis zum 31.12.2009 einen Kundenvorteil in Höhe des in der unverbindlichen Preisempfehlung enthaltenen Mehrwertsteuerbetrages. Dieses Angebot gilt für private Endkunden und ist nicht kombinierbar mit anderen Angeboten, Rabatten und Aktionen. Von der Aktion ausgenommen ist der Chevrolet Cruze. Abbildung zeigen Fahrzeuge mit Sonderausstattung.

Kleinwagen, der; (ugs. zeitgemäßes SUV für Menschen, die auch in höheren Positionen Wert auf Bodenhaftung legen).
Der DAIHATSU Terios.



DAIHATSU
MADE IN JAPAN



Klimaautomatik*, CD-Radio mit MP3-Anschluss, Erhöhte Sitzposition, 77 kW (105 PS), 1,5 2WD oder 4WD, 5-Gang-Schalt- oder Automatikgetriebe

Jetzt schon ab 16.490€

Klein und riesig für die Großstadt: der DAIHATSU Terios.
 Große innere Werte: Der Terios überrascht mit einem flexiblen Raumangebot, Klimaautomatik* und MP3-Anschluss. Und weil manchmal weniger mehr ist, sorgt DAIHATSU mit der CO₂-ärmsten Fahrzeugflotte aller Auto-Importeure 2008** in Deutschland für besonders frischen Wind.
www.daihatsu.de/klein-aber-riesig

*Ab Ausstattungsvariante Terios 4WD **Quelle: KBA/VDIK
 Kraftstoffverbrauch in l/100 km Normalbenzin (modellabhängig): kombiniert 7,2–7,7; innerorts 8,8–9,7; außerorts 6,3–6,6; CO₂-Emission kombiniert 169–181 g/km (Messverfahren gem. RL 80/1268/EWG).

Für weitere Informationen fragen Sie einfach Ihren DAIHATSU Partner in der Oderregion und Umland

Ihr freundlicher DAIHATSU Vertragshändler



15890 Eisenhüttenstadt
 Oderlandstraße 16
 Tel.: (03364) 62 095

15234 Frankfurt (Oder)
 Georg-Richter-Straße 12
 Tel.: (0335) 400 71 35

HEIZÖL

VOLLTANKEN UND SPAREN!

Bezahlung in kleinen Raten, auch ohne Anzahlung möglich!*

*Bonität (festes Einkommen/Rente) vorausgesetzt; Kopie Personalausweis & EC-Karte wird benötigt!

Tel. (03366) 21 555



Fürstenwalder Str. 10 c • 15848 Beeskow
Tel. (03366) 21 555 • e-Mail: info@brandol.de

-  Spezial-, Industrie- u. KFZ-Schmierstoffe
-  Heizöl Premium Plus
-  Dieselmotoren
-  Kraftstoffe
-  Tankanlagen
-  Schmiertechnik
-  Hydraulikservice

www.brandol.de



- Zäune
- Tore
- Treppen
- Geländer
- Edelstahlarbeiten
- Kunstschmiedearbeiten



Kunstschmiedemeister

Lindenstraße 2 • 15236 Frankfurt (Oder)-Lossow
 Tel.: (03 35) 4 01 33 23 • Funk: (01 72) 7 50 52 33
 www.metallbau-grunow.de